

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Heftungspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 120.

Sonnabend, 26. Mai 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Materialwarenhändlers **Franz Sedert in Strehla** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses —

der Schlusstermin

auf den **21. Juni 1906, vormittags 1/11 Uhr**

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 26. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlass des Schlossermeisters **Friedrich Moritz Winkler in Riesa** wird nach Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 25. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

Mittwoch, den 30. Mai 1906, vorm. 10 Uhr

kommen im Auktionslokal hier 2 Sofas, Tische, Stühle, 1 Wäsche- und 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Nähstisch, 1 Bett mit Matratze, Oberbett und 1 Kopfstissen u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 26. Mai 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Reichsanzeiger eingesehen werden können. Bekanntmachung, betreffend die Bildung von Weinbaubezirken. Vom 27. März 1906. Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf der 1906 in Nürnberg stattfindenden Ausstellung. Vom 3. April 1906. Bekanntmachung, die Ausdehnung des Geltungsbereichs der Ortstage auf Nachbarpostorte betreffend; vom 2. April 1906. Landtagsabschluss für die Ständesammlung der Jahre 1906 und 1907; vom 7. April 1906. Finanzgesetz auf die Jahre 1906 und 1907; vom 6. April 1906. Gesetz, einen Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1904 und 1905 betreffend; vom 6. April 1906. Verordnung, die Beförderung von Leichen auf dem Seewege betreffend; vom 9. April 1906. Verordnung über die höhere wissenschaftliche Ausbildung der Volksschullehrerinnen; vom 10. April 1906. Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf der 1906 in Dresden stattfindenden Kunstgewerbeausstellung. Vom 12. April 1906. Bekanntmachung, betreffend den Kauf und die Einziehung der Noten der Braunschweigischen Bank zu Braunschweig. Vom 14. April 1906. Bekanntmachung, betreffend den Anteil der Reichsbank an dem Gesamtbetrag des steuerfreien ungedeckten Notenumlaufs. Vom 14. April 1906. Bekanntmachung, betreffend den Gerichtsstand für Deutsche, die keinem Bundesstaat angehören. Vom 21. April 1906. Bekanntmachung, betreffend den Gerichtsstand für die Reichsbehörden in Berlin und Charlottenburg. Vom 21. April 1906. Bekanntmachung, betreffend die Entschädigung der Angehörigen Dänemarks, Norwegens und Schwedens für unschuldig erlittene Untersuchungshaft. Vom 3. Mai 1906. Verordnung, die Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahn-Betriebs- und Polizeibeamten betreffend; vom 12. April 1906. Verordnung, die Entschädigung von Grundeigentum zur Erbauung einer schmalspurigen Nebenbahn zwischen Thum und Meinersdorf betreffend; vom 20. April 1906. Gesetz, die Abänderung des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 betreffend; vom 21. April 1906. Gesetz, einige Abänderungen des die staatliche Schlachtviehvericherung regelnden Gesetzes vom 2. Juni 1898 betreffend; vom 24. April 1906. Bekanntmachung, die Redaktion des die staatliche Schlachtviehvericherung regelnden Gesetzes betreffend; vom 25. April 1906. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der Endstrecke Baruth in Sachsen-Radibor in Sachsen der normalspurigen Nebenbahn Weisberg in Sachsen-Radibor in Sachsen betreffend; vom 24. April 1906. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der vollspurigen Nebenbahn Froburg-Röhren betreffend; vom 26. April 1906. Gesetz, die Gewährleistung des Staates für eine Anleihe zum Baue von Talperrren im Wehrheitsgebiete betreffend; vom 27. April 1906. Gesetz, eine anderweite Abänderung des Gesetzes über die Aufnahme einer dreiprozentigen Rentenleihe vom 4. Juli 1902 betreffend; vom 27. April 1906. Verordnung, eine Aenderung der Vor-

schriften über das Dienstverhältnis der Richter betreffend; vom 27. April 1906. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der schmalspurigen Nebenbahnstrecke Geyer-Thum betreffend; vom 28. April 1906. Gesetz, zur Abänderung der Bestimmungen in § 95 Absatz 3 und § 105 der Revidierten Städteordnung; vom 29. April 1906. Gesetz, zur Abänderung der Bestimmungen in den §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 30. April 1890, die Pensionsberechtigung der berufsmäßigen Gemeindebeamten in den Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte, sowie in den Landgemeinden betreffend; vom 30. April 1906. Bekanntmachung, die Redaktion des Gesetzes, die Pensionsberechtigung der berufsmäßigen Gemeindebeamten in den Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte, sowie in den Landgemeinden betreffend; vom 30. April 1906. Gesetz, das Ausscheiden der Stadtgemeinden Plauen und Zwickau aus den Bezirksverbänden der Amtshauptmannschaften Plauen und Zwickau und die damit zusammenhängenden Organisations- und sonstigen Gesetzesänderungen betreffend; vom 30. April 1906. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf den vollspurigen Hauptbahnstrecken Engelsdorf-Leipzig-Stötteritz und Engelsdorf-Schönefeld (Pr. St.) betreffend; vom 30. April 1906. Bekanntmachung, die Vereinigung zweier Vergnügungsbetriebe betreffend; vom 1. Mai 1906.

Der Rat der Stadt Riesa, am 23. Mai 1906.

Fnd.

Freitag, den 1. Juni 1906, nachmittags 3 Uhr

wird die **Grasnutzung** des hiesigen Stadtparkes und der Gärten an der Jahna und am Poetenwege parzellenweise und gegen sofortige Barzahlung versteigert.

Die näheren Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Die Ablehnung aller Angebote behalten wir uns vor.

Sammelort: Festplatz im Stadtpark.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. Mai 1906.

Die Lieferung von hölzernen Kasernengeräten, sowie die Umpolsterung von Kopp- und Leibmattzen sollen öffentlich verdingt werden.

Bedingungen, Proben und Beschreibung der zu liefernden Gegenstände liegen bei der unterzeichneten Verwaltung zur Einsicht aus und sind Angebote bis **Freitag, den 8. Juni, 10 Uhr vorm.**, dahin einzusenden.

Königliche Garnison-Verwaltung Riesa.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch und Wurstwaren für die Truppenküchen und das Lazarett der Garnison (bezw. des Truppenübungsplatzes) auf die Zeit vom 1. Juli bis mit 31. Dezember 1906 soll

Sonnabend, den 2. Juni 1906, vorm. 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Proviantamtes Riesa, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen, öffentlich verdingt werden. Angebote sind bis zum Beginn des Termins versiegelt, öffentlich und mit der Aufschrift „Angebote auf Fleischlieferung für die Garnison Riesa und Tr. Lieb. Bl. Zeitzhain“ (für Riesa und Zeitzhain — getrennt —) versehen, an das Proviantamt Riesa portofrei einzusenden.

Intendantur des XIX. (2. R. S.) Armeekorps.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand macht die patriotisch gesinnte Bevölkerung auf den nächsten Sonntag vorm. 9 Uhr stattfindenden Festgottesdienst zur Nachfeier von **Königs Geburtstag** hierdurch besonders aufmerksam.

Der Kirchenvorstand.

Friedrich.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Streumen nach Bahnhof Wülknitz wegen Aufbringen von Massenschutt vom 28. Mai bis mit 2. Juni dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Dorf Wülknitz bez. den Bettelweg verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Wegs wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Streumen, am 26. Mai 1906.

Der Gemeindevorstand.

Kirchen-Verpachtung.

Nächsten **Donnerstag, den 31. Mai d. J.**, nachmittags 5 Uhr soll die Kirchen-nutzung der Gemeinde an Ort und Stelle meistbietend und bedingungsweise verpachtet werden. Zusammenkunft am Gemeindehause.

Lorenzkirch, den 25. Mai 1906.

Der Gemeindevorstand.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 26. Mai 1906.

Das Brunnenunglück im benachbarten Deutewitz, von dem wir gestern berichteten, hat in den weitesten Kreisen Teilnahme erregt. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten, die hauptsächlich von einem alsbald herbeigeeilten Kommando unserer wackeren Pioniere bewirkt wurden, gestalteten sich infolge des feinsandigen Bodens, der, immer wieder nachstürzte und nachzustürzen drohte, sehr schwierig. Erst in den späten Abendstunden ließ man auf den Bergschutten und es mußte leider konsta-

tiert werden, daß er sofort beim Zusammenbruch des Brunnens den Tod gefunden hatte. Die Bergung der Leiche gelang erst heute Sonnabend gegen mittag. Ueber das bedauerliche Unglück liegt uns aus Deutewitz folgender eingehender Bericht vor:

Die Kunde von einem Brunnenunglück auf dem Mornhinweg'schen Gärtnereigrundstücke durchschallte gestern vormittag in der 11. Stunde unseren Ort. Der Brunnenbauer Kramer aus Raundorf bei Jöhren war dort in einer Tiefe von etwa 7 Metern mit dem Ausmauern des Brunnenschachtes beschäftigt. Sein Pflgehojn, der ihm behilflich gewesen war, war im Begriffe, von neuem Baumaterial herbeizuschaffen. In diesem Augenblicke, in

dem er dem Schachte den Rücken wandte, brachen Sandmassen in den Brunnen herein. Reich darauf stürzten neue Massen in größerem Umfange nach und begruben den unglücklichen Vater unter sich. Der Schacht füllte sich im Nu nahezu bis zum Rande. Während sofort für die Rettungsarbeiten die Riesaer Pioniere erbeten wurden, arbeiteten die sofort Herbeieilenden an der Befestigung der Sandmassen, die vor dem Eingange des verschütteten Brunnens lagen. Bald langte unter Führung des Herrn Leutnants Bamberg ein Kommando von 24 Mann an. Sofort wurde mit dem stufenweisen Ausschachten des Brunnens nach einer Seite begonnen, — auf der anderen Seite drohte ein im Bau begriffener Bassin in der Nähe des Schachtes, weshalb dort ver-

Eintritt frei. **Konzert-Haus!** **Bergners Café und Restaurant**

Kaiser Wilhelmplatz 6.
Morgen Sonntag 3 große Konzerte: Frühkonzert von 11-1 Uhr; von 4-7 Uhr und 8-12 Uhr, von dem berühmten Schweizer Trio „Vertana“. Einzige in ihrer Art! Hochachtungsvoll Carl Schanzsch. **Eintritt frei.**

Emil Rädler's Conditorei und Café
Ecke Schloss- und Goethestrasse.
Original-Ausschank des Radeberger Pilsner (Tafelgetränk Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen). **Eintritt frei.**

Gasthof Gohlis.
Angenehmer Aufenthalt im Lindengarten. Sonntag, den 27. Mai, ladet zu Kaffee und Kuchen ganz ergebenst ein F. Runge.

Rhenser Brunnen
Unübertroffen
Jahresfüllung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen
Königl. Preuss. Staatsmedaille.
Niederlage bei Carl Hgner, Gröba-Riesa, Telefon 170.

Damenblusen Halbfertige Roben
nur Neuheiten, empfiehlt sehr preiswert
Manufaktur-Warenhaus & Mittag. Praktische Neuheit.
D. R. G. M. in der Länge bequem verstellbare Fensterblumen-Einrichtung zum Hineinstellen vorhandener Topfpflanzen oder Pflanzenkästen. Auch außerhalb der Jalousien. Absolute Sicherheit gegen Abstreifen der Blumengefäße. Einfach, dauerhaft und schön. Versandpreis pro Stück komplett Mk. 4,50 in weichem oder Mk. 5,25 in Eichenholz empfiehlt Sägewerk Dinger, Gröba. Telefon Nr. 182.

Um vielfachen Anfragen gerecht zu werden, geben wir hiermit bekannt, daß **Accord-Zithern, Manual-Zithern, Gitarre-Zithern, Aeol-Zithern, Tiroler-Zithern, Volks-Zithern und Reform-Zithern** mit unseren Konzert-Zithern nicht zu vergleichen sind. **Zitherklub Riesa.**

Zu **Ausflügen** u. als **Sommerfrische** v. **Rosswein**, der schönsten Punkt des Muldentales, am Fusse des Erzgebirges gelegen, empfohlen. Prachtv. Umgegend, Promenaden, Park, herrliche Fernsichten; Gebirgs- u. Waldpartien. Gesunde und billige Wohnungen. Bad mit grossem Schwimmbassin. Auskunft u. ill. Führer durch die „Verkehrsstelle“.

Unsere Mütter kaufen ihren **Kaffee** in der Hamburger Kaffee-Rösterei **Paul Starke Riesa** Albertplatz.
Herren-Wäsche:
Taghemden, Nachthemden, Oberhemden, Chemisettes, Servietten, weiß, Servietten, buntfarbig mit passenden Manschetten, Garnitur Mk. 1,30, Kragen, 5facheinen, Spezialqualität Stück 50 Pf. **Größtes Lager am Platze. Adolf Ackermann.**

Fahrräder und sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome, Einbeck 185.** Vertreter gesucht. Kataloge gratis.

Trauringe in allen Größen und Preislagen stets fertig. Gravierung gratis. **A. Herkner** Inh.: Johannes Kühnert.

Gasthof Admiral, Boberfen. Sonntag, den 27. Mai ladet zu Kaffee und Kuchen, sowie ff. Bierchen freundlichst ein D. Gählein.

Das diesjährige **Königsschiessen** der **Schützengesellschaft zu Riesa** findet vom 4. Juni bis 6. Juni d. J. statt. **Fest-Programm.**

Den 2. Feiertag, 4. Juni, früh 4 Uhr Revue, mittags 1 Uhr Sammeln im Ratsstetter, Aufstellung des Festzuges, hierauf Abholung der Fahne und des Schützenkönigs; Festzug durch verschiedene Straßen nach dem Festplatz; Beginn des Königsschießens.
Den 3. Feiertag, 5. Juni, vormittags 10 Uhr Königsschützenfest, dann Fortsetzung des Königsschießens; abends 6 Uhr Proklamation des neuen Schützenkönigs.
Mittwoch, 6. Juni, abends 1/9 Uhr Einzug des neuen Schützenkönigs. **Das Direktorium.**

R. S. Militär-Verein Gröba u. Umg. Sonntag, den 27. Mai **Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs.** Früh 1/8 Uhr Stellen im Vereinslokale — Verpflichtung des neuen Fahnenträgers. Hierauf **Kirchenparade** mit Musikbegleitung. Nachmittags 3 Uhr **Militär-Garten-Konzert** (mit gewähltem Programm). Abends **Ball.** Die geehrten Kameraden nebst werten Angehörigen ladet ergebenst ein **der Gesamtvorstand.** NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert abends 7 Uhr im Saale statt. — Anzug zur Kirchenparade: schwarz, hoher Hut; Handschuhe und Krawatte; weiß.

Königl. Sächs. Militärverein Gohlis und Umgegend. Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs, Sonntag, den 27. Mai, von nachmittags 4 Uhr an **großer öffentlicher Ball.** Der Zutritt ist jedermann gestattet. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **der Gesamtvorstand.**

Hotel Kronprinz. Sonntag, den 27. Mai a. c., **großes Gartenkonzert,** von 6 Uhr an **feine öffentl. Ballmusik.** Es ladet freundlichst ein **Ed. Birke.**

Hafenschänke Gröba. Sonntag, den 27. d. M., nachmittags von 3 Uhr an **großes Garten-Freikonzert,** ausgeführt von der Stadtkapelle. **Aufsteigen eines Luftballons.** ff. Speisen und Getränke. **Paul Erwald.** Es ladet ergebenst ein

Herzlicher Dank. Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, treusorgenden Vaters und unvergesslichen Vaters, ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen, welche ihn durch reichen Blumenschmuck und Geleit zur letzten Ruhestätte ehrten, hierdurch unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein! Dir, lieber Entschlafener, rufen wir eine „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach. Riesa, am 25. Mai 1906. In tiefer Trauer die schwergeprüfte Gattin **M. verw. Striegler** nebst Kindern.

Die Verlobung ihrer Tochter **Margarete** mit Herrn **Hugo Schuster**, Zeug-Leutnant beim Königl. Artilleriedepot Riesa, beehren sich anzuzeigen **Ernst Richter**, Güterverwalter I. Kl. der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen, und Frau **Aminda** geb. Köhler. Riesa, im Mai 1906. Seine Verlobung mit Fräulein **Margarete Richter** beehrt sich anzuzeigen **Hugo Schuster**, Zeug-Leutnant. Riesa, im Mai 1906.

Als Vermählte empfehlen sich: **Willy Barth** **Helene Barth, geb. Piltz.** **Rittergut Wingendorf.**

Alle Arten **Zimmeruhren** größte Auswahl nur solide Werke unter Garantie. **A. Herkner** Inh.: Johannes Kühnert.

Baldschlößchen Röderrau. Angenehmer und schattiger Gartenaufenthalt. Morgen Sonntag ladet zu **Kaffee und selbstgeb. Kuchen** höflichst ein **Alfred Jentsch.**

Rosengarten Grödel. Morgen Sonntag laden zu **Kaffee und selbstgeb. Kuchen** ergebenst ein **Eduard Veger und Frau.** Gleichzeitig bringe meine neue **Regelbahn** in empfehl. Erinnerung.

Restaur. Bürgergarten. Morgen Sonntag ladet zu **Kaffee und Kuchen** freundlichst ein **Ernst Heinrich.**

Gasthof Mergendorf. Morgen Sonntag lade zu **Kaffee und Kuchen** freundlichst ein. Angenehmster Gartenaufenthalt. Vorzügliche Bewirtung. Hochachtungsvoll **Arthur Dähne.** NB. Zur Belustigung des Publikums ist ein **Karussell** aufgestellt. **Der Besitzer.**

Hotel Reichshof, Zeithain. Sonntag, den 27. Mai **Familienkaffee,** ff. selbstgebackenen Kuchen, wozu ich das verehrte Publikum von Zeithain, Riesa und Umgegend ergebenst einlade. **S. Siegel.**

Gemütlichkeit Poppitz. Veränderungshalber heute abend 1/9 Uhr **Versammlung.** **Der Vorstand.**

Jugendklub „Amicitia“ ladet zu dem morgen in Röderrau stattfindenden Kränzchen die Mitglieder nebst werten Damen nur hierdurch freundlichst ein, Anfang 6 Uhr. **D. S.** Nächste Versammlung findet den 6. Juni im Café Rädler statt. **D. C.**

2. Kompagnie-Schießen Montag, d. 28. Mai Anfang 4 Uhr. **Die Schießdeputation.**

Gestern mittag verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Gatte und Pfleger **Gregor Walther.** Dies zeigt tiefbetrübt an **Henriette verw. Walther** geb. Strauch. Riesa, Kundteit 8, den 26. Mai 1906. Die Beerdigung findet Montag 1/5 Uhr von der Halle aus statt. **Die heutige Nr. umfasst 12 S.** **Hierzu Nr. 21 des 1. Jahrgangs.** **Der gr. Leipziger**

Tagesgeschichte.

Die Erschließung des Herzerlandes für die Besiedelung der Weihen

Hat ihren Anfang genommen. Für die Besiedelung durch keine Bewerber von Osona ist eine Verordnung erlassen. Osona, ein schöner, waldbreicher Flecken, liegt 8 Kilometer entfernt von Okahandja an der Bahulinie Okahandja-Windhuk. Nördlich der glänzenden Bahnverbindung findet sich da ein vorzüglicher Boden für Gartenbau mit Grundwasser auf einer Tiefe von 2 bis 5 Meter. Die Verhältnisse eignen sich sowohl in bezug auf Boden wie Klima ausgedehnt für den Anbau von Kartoffeln, Mais, Tabak und allen Gemüsesorten, auch die Batate hat hier zweifellos eine Zukunft. Als Dauerkultur sind Wein und Obst jeder Art zu nennen. Infolge des ziemlich flachliegenden Grundwassers zeigt der Boden einen starken Feuchtigkeitsgehalt. Die Heimgärten haben eine Größe von durchschnittlich 10 Hektar; im ganzen sind 40 angelegt. Da auch auf Viehwirtschaft Rücksicht genommen ist, wird der Viehbesitzer ein gewisses Recht zu beanspruchen — 20000 Schafköpfe beigegeben werden. Das Weideland gehört zu den besten seiner Art. Für Rind, Schaf, Ziege und Strauß ist die Gegend wie geschaffen. Der Gouverneur von Tansania besuchte am 13. April die Besiedelung mit einigen Anstrebenden. Das Projekt der Regierung, auf der Welt von Afrika, eines der vornehmsten Herzerkapitäne, eine große öffentliche, dem Gemeinwohl der dortigen Siedler dienende Wasserleitung zu schaffen, wo zu Zeiten etwaiger Wasserknappheit das Vieh der Heimgärtenbesitzer getränkt werden kann, ist ein Griff in der rechten Richtung. Neben dem Siedler ist dort der Forstassessor Bogge mit der Aufzucht geeigneter Stellen am Swalop beschäftigt. Als Arbeiter dienen 100 gefangene Vorkolonisten. (Ch. T.)

Deutsches Reich.

Der Landtag in Schwarzburg-Rudolstadt wurde bis zum nächsten Jahre vertagt, nachdem der Etat für 1906 bis 1908, der mit 2634000 Mark in Ausgaben und Einnahmen abschließt, mit neun gegen die sieben Stimmen der Sozialdemokraten angenommen worden war. Der Abgeordnete Paris, der in der ersten Lesung des Etats gegen den Titel Hofbauten gestimmt hatte und damit diese Position stützte, erklärte in der zweiten Lesung, daß seine erstmalige Abstimmung irrlicherweise erfolgt sei, und er jetzt für den Titel stimmen werde. Die hierfür ausgesetzten 30000 Mark wurden mit neun gegen sieben Stimmen bewilligt. Der in der letzten Sitzung zur Beratung gelangende Gesetzentwurf über Regelung der Dienstverhältnisse und Pensionsverhältnisse der Geistlichen, wurde bis zur nächsten Session vertagt. In der kommenden Landtagssitzung wird auch die Regelung der Besoldungsverhältnisse der Lehrer und Gemeindebeamten auf der Tagesordnung stehen.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte gestern die Verhandlungen über die Ergänzungsetats fort bei der Forderung für den Bau einer Bahn Lubus-Reetmansdorp. Erbpriest zu Hohenlohe erklärte, es habe nie in der Absicht der Regierung gelegen, 15000 Mann Besatzung dauernd in der Kolonie zu belassen. Eine der Hauptaufgaben des Obersten v. Teimling sei es, einen Teil der Truppen zurückzuführen. Ein bestimmtes Datum hierfür könne er nicht angeben. Oberst v. Teimling führte aus, ganze Cadres zurückzuführen sei nicht möglich; man müsse die alten Leute, die vier bis fünf Jahre dort seien, zurückziehen. Der Aufstand sei noch nicht beendet. Es herrsche noch Krieg im Süden. Die

Bahn sei unumgänglich nötig für die Verproviantierung. Es stehe motorisch fest, daß 300 Hottentotten unter Abraham Morris, der übrigens der Sohn eines Rabbiners aus der Gegend von Posen sei, festgeschloßen den Truppen gegenüberstehen. Die Forderung (5 Millionen) für den Bau einer Eisenbahn von Lüderichsbuch nach Kubus (zweite Rate) und Fortführung der Bahn nach Reetmansdorp wird abgelehnt.

Graf Wolke hat sich in Wien zu einem Korrespondenten der „Berl. Morgenp.“ folgendermaßen über die zweijährige Dienstzeit geäußert: „Unsere Bevölkerung hat in den letzten Jahren an Intelligenz sehr zugenommen, die Folgen zeigen sich auch bei der zweijährigen Dienstzeit. Je intelligenter der Soldat ist, desto leichter faßt er auf, desto schneller paßt er sich den militärischen Formen an und erkennt er die Notwendigkeit der militärischen Subordination an. Die deutsche Bevölkerung ist sehr zufrieden mit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit.“

Der Kampf in der Metallindustrie, dessen nächstes Ende allgemein angenommen wurde, hat nach den letzten Ständen eine Verzögerung erfahren, die nicht absehen läßt, wie sich jetzt die Verhältnisse gestalten werden. So meldet man dem „Spz. Tagebl.“ aus Hannover: „Die in allen Hauptpunkten erzielte Einigung im hannoverschen Metallarbeiterkonflikt ist im letzten Augenblick gescheitert. Nach Meldung von Seiten der Arbeitgeber ist der Grund des Scheiterns der Einigungsverhandlungen die abermalige Forderung des Mindestlohnes seitens der Arbeiter. Die Einigungsverhandlungen sind abgebrochen, neue Verhandlungen jedoch nicht unwahrscheinlich. Der Arbeitgeberverband wird sie aber nur dann vornehmen, wenn die Forderung auf Mindestlohn unterbleibt.“ Ferner berichtet man vom 25. Mai aus Dresden: „Die ausgesperrten 3000 Arbeiter der bekannten großen Firma Seidel u. Rammann hielten heute im Kristallpalast eine Versammlung ab. Die Kommissionsmitglieder teilten mit, daß eine neuerliche Verhandlung mit dem Direktor vollständig ergebnislos verlaufen sei. Die Direktion sei auf den Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit bestehen geblieben. Nachdem der Bezirksleiter der Arbeiterschaft Haack das Verhalten des einen Direktors gemißbilligt hatte, beschloß die Versammlung, auf die gestellten Bedingungen unter keinen Umständen einzugehen. Verhandlungen sollen von Seiten der Arbeiter nicht mehr geführt werden bis zur Aufhebung des Aussperrungsbeschlusses durch die Metallindustriellen.“ Weiter wird aus Halle gemeldet: Mit Rücksicht auf die erneuten Verhandlungen in der Metallindustrie und den Abbruch der Verhandlungen beschloß der Verband der Metallindustriellen, durch Anschläge in Halle und Umgegend bekannt zu machen, daß er drei Viertel der Arbeiter nimmehre entlassen werde.

Der Marineetat ist jetzt in dritter Lesung genehmigt worden. Er fordert im ganzen sieben Neubauten für die Flotte, nämlich die Linienschiffe „Ersah Bayern“ und „Ersah Sachsen“, den Panzerkreuzer „C“, die Kreuzer „Ersah Pfeil“ und „Ersah Comet“, den Minenbomber „S“ und einen Tender für die Artillerieschule. Dazu kommen noch zwei Torpedobootsdivisionen von je 6 Dytos. Zum Bau vergeben sind bis jetzt der Kreuzer „Ersah Pfeil“ an die Kaiserliche Werft Danzig und je eine Torpedobootsdivision an die Schichau in Elbing und die Germania-Werft in Kiel. Die Vergabung der übrigen Aufträge wird nicht lange mehr auf sich warten lassen, denn Vorbereitungen und Verhand-

lungen zwischen dem Reichsmarineamt und den Werften haben bereits stattgefunden. Wie man hört, sollen die Linienschiffsbauten an die Privatwerften vergeben werden. Bekanntlich geht die Marine mit den diesjährigen Neubauten aller Klassen zu einem größeren Typ über. Hoffentlich gelingt es, die bisherige Baufrist einzuhalten und sie später trotz der wachsenden Größe zu verringern.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien ereigneten sich gestern nachmittags vor dem Parlament unerhörte Sturmjahren. Es tagte im Rathaus ein Kongress der Kaufleute gegen die Konsumvereine. Die Mitglieder der ersteren, etwa 1200 Mann stark, zogen gegen das Parlament und veranfaßten zunächst kleinere Reibungen, da die Polizei auf der Straße keine Reiben zuließ. Die Haltung der Menge war überaus aggressiv. Sie wollte durchaus ins Parlamentsgebäude. Als ein Polizist eine schwarzgelbe Fahne konfiszierte, erfaßte, so berichtet man dem „Spz. Tbl.“, die Demonstranten eine unabsehbliche Wut. Die Leute stürmten gegen die Parlamentstempel, durchdrangen den Polizeihain. Eine 600 Mann starke Vorhut vor dem Haupttor und schwangen während ihrer Stöße, Brüllen, Schreien und Pfeifen durchbrausten die Luft, wobei die Menge immer wieder „Nieder mit dem Parlament!“ rief. Die Glasüren gingen in Trümmer, indem ein blutiges Handgemenge mit der Polizei stattfand, die blank zog. Der Abg. Steiner ergriff einen Säbelhieb über die linke Hand. Die Demonstranten prügelten die Wache im Innern des Parlaments durch. Die Aufregung der Abgeordneten war infolge dieser Vorgänge so groß, daß die Delegationswahlen unterbrochen wurden; der bekannte sozialistische Abgeordnete Schumacher rettete die konfiszierte schwarzgelbe Fahne, die er den Demonstranten wieder zurückgab. Letztere zogen dann nach einer beschwichtigenden Rede des Bürgermeisters Rueger endlich ab.

Italien.

In Benevento kam es wieder zu Tumulten; es verletzten etwa 1000 Landleute, welche eine Neubildung der Gemeindeverwaltung verlangten, das Rathaus zu kirmen. Arabiniere nahnten zur Ruhe, die Bauern griffen sie aber mit Waffen an und suchten sie zu entwaffnen. Ein Brigadier und drei Arabiniere wurden verwundet. Nun gaben die Arabiniere Feuer; eine Person wurde getötet, acht wurden verwundet, darunter zwei schwer. Verstärkungsmannschaften sind abgegangen.

Türkei.

Eine 100 Mann starke griechische Bande überfiel das bulgarische Dorf Starcin, wurde jedoch von der bulgarischen Bevölkerung und von türkischen Truppen zurückgeworfen. Zwei griechische Anführer fielen. — Der Kampf mit der griechischen Bande, der, wie gemeldet, zu ihrer Vernichtung führte, hat am Freitag in Ochari (Kasa Kastoria) stattgefunden. Die beiden Führer der Bande, Leonidas und Liza, ein Wundarzt und 28 Mann sind während des Kampfes und der Verfolgung gefallen. Die Bande verteidigte sich mit Bomben, wobei einige Häuser niederbrannten. Die Verfolgung dauerte fort. Die Bande ist wahrscheinlich identisch mit jener, die den Ueberfall gegen die Kugowalachen bei Grevena verübt hat.

Spanien.

Aus Trun, 25. Mai, meldet der Telegraph: Eine große Menschenmenge begrüßte den König Alfonso, als er mit glänzendem Gefolge mit dem Hofzug hier ankam. Bald darauf fuhr auch der Zug ein, welcher die Prinzessin-

Alle Neuheiten in fertiger Herren- und Knabengarderobe!

Anzüge, Paletots, Lüsterjaccos, Sportjoppen und -Hosen, Fantasiwesten, Knabenanzüge, Knabenwaschanzüge, Blusen, Pellerinen usw. usw.

Alles in größter Auswahl, solidester Ausführung und billigsten Preisen bei

Hauptstr. 28 Franz Heinze Hauptstr. 28

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Brant brachte, begrüßt von dem jubelnden Zuruf der Menge. Der König stellte der Prinzessin sein Gefolge vor und ließ die Truppen vor ihr defilieren. Die Prinzessin empfing dann zahlreiche Abordnungen von Frauen und Mädchen, die ihr Blumensträuße überreichten. Unter dem begeisterten Zuruf des Volkes und unter dem Donner der Geschütze erfolgte die Weiterfahrt des Brautpaares.

Rußland.

In Warschau drang gestern mittag eine bewaffnete Bande in die Bank der Warschauer Industriellen ein, um einen Raub auszuführen. Dabei kam es zu einem Kampfe, wobei auf beiden Seiten zahlreiche Revolverkugeln gewechselt wurden. Zwei Personen wurden getötet und drei Beamte und fünf Bankbesucher verwundet. Die Räuber entkamen, ohne ihren Zweck erreicht zu haben.

Nachrichten von furchtbarem Hungersnot sind aus dem Gouvernement Kasan eingetroffen. In diesen Dörfern irren die Leute halbverhungert umher; Mütter und Kinder sind zu Skeletten abgemagert. Viele Erwachsene sind vor Hunger todtkrank. Kinder laufen elternlos umher. Viel Vieh geht vor Hunger ein. Das Brot, wovon die Menschen ihr Leben fristen, enthält oft schädliche und ekelhafte Bestandteile.

Aus aller Welt.

Samburg: Bei der Dedinsifizierung des Reichspostdampfers „Sergog“ kamen vorgestern zwei Hilfsdesinfektoren ums Leben, die, als schon die giftigen Gase in die betreffenden Räume eingeströmt waren, sich der Vorsicht zuwider noch einmal dorthin begeben hatten. — **Merlign (Thunersee):** Am Himmelfahrtsfeste ist am Sigriswiler Rothorn der 23jährige, aus Tirol gebürtige Ingenieur Karl Greißel aus Bern, dessen Eltern in Rünenberg wohnen, tödlich verunglückt. Er unternahm morgens mit zwei Freunden einen Ausflug auf das Rothorn, dessen Gipfel jedoch wegen ungünstiger Witterung nicht erreicht wurde. Beim Abstieg stürzte er über eine Felswand ab. Die Leiche ist nach Merlign geschafft worden. — **Wölfnick:** Die in der Brauhausgasse wohnhafte Witwe Frau Kitzke gestern morgen in einem Schwindelanfalle die Treppe hinab, wobei sie sich eine schwere Schädel- und Rückenverletzung zuzog. An dem Aufkommen der Verunglückten wird gezweifelt. — **Holzdorf:** Einen jähen Tod fand hier der Getreidehändler Schulze. Als er mit seinem Motorrad in der Dunkelheit einem Fuhrwerke ausweichen wollte, stieß er mit voller Kraft auf ein anderes ihm entgegenkommendes Gefährt, das er, da er keine Bremsen hatte, überfuhr. Der Anprall war so heftig, daß er sofort getötet wurde. — **Halle a. S.:** Die Familie des Bergmanns Friedrich Müller im nahen Pölschum erkrankte an Genickstarre. Auf Anordnung des Arztes wurde die Frau und der 10jährige Knabe nach dem hiesigen „Bergmannstrost“ übergeführt. Der Junge starb bereits auf dem Transport nach hier, die Frau im Krankenhaus. — **Eisenach:** Hier stürzte den Eisenacher Blättern zufolge in der Georgenstr. infolge Brechens einer Epwoise der Anstreicher Pfeifer aus Erfurt so unglücklich von der Leiter, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt und sofort tot war.

Bericht über die öffentliche Sitzung des Königl. Schöffengerichts zu Nies, am 23. Mai 1906.

1) a. Der G. E. D., b. der G. E. S., c. der J. B. und d. der jetzt in Bremen befindliche J. R. waren angeklagt, in der Nacht zum 22. Januar d. J. nach einem Tanzergnügen im Saale des Schlügenhauses zu R., das sie eben verlassen wollten, sich grober Vergehen dadurch schuldig gemacht zu haben, daß sie den Kutscher G. M. D., der von einem Schutzmann verhaftet worden war, aus der Gewalt desselben vorfälschlich befreiten, dem Schutzmännlichen Widerstand leisteten und durch lautes Lärmen die öffentliche Ruhe störten. Die Angeklagten wurden und zwar die zu a. und d. zu je 2 Monaten Gefängnis, der Angeklagte zu c. zu 6 Wochen Gefängnis, überdies sämtliche Angeklagte wegen Ruhestörung zu je 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Haft verurteilt. Der Angeklagte zu b. mußte mangels Beweises von der Anklage des Widerstandes, der Angeklagte zu c. auch von der Anklage der Gefangenbefreiung freigesprochen werden. Bei der Strafzumessung wurde die von den Angeklagten an den Tag gelegte grobe Nichtachtung der staatlichen Ordnung sowie der Umstand berücksichtigt, daß es dem Freieren der Angeklagten gelungen ist, ihren verhafteten Arbeitskollegen mit Gewalt zu befreien, trotzdem der Schutzmann, der zu Boden geworfen und arg mißhandelt wurde, einige Soldaten und den Wirt zur Hilfe herbeigerufen hatte. 2) Der Dienstmagdchen S. B. zu C. hatte mit der zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderlichen Vorsicht am 25. März auf dem Wege von Strehla nach Ketzow das Dienstmädchen B. mit der Kränke seines Stodes, von hinten kommend, drei bis vier Mal auf den Kopf geschlagen, es dann in den Straßengraben geworfen und noch zwei Mal auf den Kopf geschlagen, sodas die Kopfhaut zerrit und genächt werden mußte. Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde der Angeklagte nach § 223a des RStGB. zu 75 M. Geldstrafe ev. 3 Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Der benutzte Spazierstock wurde eingezogen. 3) Die 24 Mal vorbestrafte Arbeiterin L. gen. W. hatte sich in der Umgegend von R. herumgetrieben und sich der Gemeindegewalt wie auch des Bettelns schuldig gemacht. Das R. Schöffengericht verurteilte die Angeklagte zu einer Haftstrafe von 5 Wochen. Eine Woche gilt als durch die Untersuchungsstunde verbüßt. Nach Verbüßung der Strafe erfolgt die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. 4) Die ledige Fabrikarbeiterin S. W. hatte

sich in R. eine Wohnung mit Verhütung gemietet. Nach dem sie 10 M. Kostgeld schuldig geworden war, verschwand sie heimlich, nahm zugleich ihrer Stubengenossin eine wellseidene Schürze weg und begab sich nach R., wo sie sich durch Gewerksamkeit ernährte. Die Angeklagte wurde zu 8 Tagen Gefängnis und 4 Wochen Haft verurteilt. Eine Woche der Haftstrafe gilt durch die Untersuchungsstunde als verbüßt. 5) Von der Bezirks-Steuerannahme zu Großenhain war dem Handelsmann A. S. G. zu G. ein Strafbefehl übermittelt worden, nach welchem er beschuldigt war, ohne Gewerbeschein mit wollenen Decken im Umherziehen gehandelt und den Handelsmann R. zu R., seinen Schwager, mit dem Handel beauftragt zu haben. R. hat zwar kurze Zeit den Handel betrieben, um etwas damit zu verdienen, aber nicht für Rechnung seines Schwagers, sondern für eigene Rechnung gehandelt. Er hatte von seinem Schwager nur die zu verkaufenden Decken bezogen. Nach Lage der Sache sprach das R. Schöffengericht den Angeklagten kostenlos frei. 6) Wegen des Arbeiter L. zu R., der zum Hauptverhandlungstermin trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht erschienen war, wurde ein Haftbefehl erlassen. 7) Der 12jährige Schulknabe M. P. M. zu R. hatte an geblücht einen Düngerhalten, der dem Gutsbesitzer M. in R. gehörte, auf dem Wege gefunden. Er brachte diesen Dünger zum Gutsbesitzer S., wo er ihn der Ehefrau des Besitzers übergab, die ihn, für den übrigen haltend, annahm und dem Knaben, dem es an einem Trinkelgelde lag, 15 Pfg. überreichte. Sein Lehrer wies darauf hin, daß der Knabe nicht ungelehrt, aber eine sehr mangelhafte Erziehung genieße. Der Knabe ist deshalb verwahrt und die Gemeinde hat schon seit längerer Zeit die Absicht, ihn in eine Erziehungsanstalt zu bringen. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten von der Anklage des Betrugs mangels Strafbarkeitseinsicht frei, beschloß jedoch, den Knaben einer Erziehungsanstalt zu überweisen. 8) Der 17jährige Dienstknecht M. A. M. zu R. hatte am 18. April zu G. eine dem Maurer P. gehörige Fahrradlampe gestohlen. Der Angeklagte wird wegen Diebstahls nach § 242 des RStGB. zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt. 9) Der Wirtschaftsbefitzer M. C. zu R. hatte gegen eine ihm vom Stadtrat zu R. zugestellte Strafverfügung in Höhe von 10 M. Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Dem Angeklagten war beigegeben, in seinem Pferdebestall, in dem sich ein rohanstedungsverdächtiges Pferd befunden hat, ein anderes Pferd gestellt zu haben. Der Angeklagte wurde nach § 46 der Instruktion zum Reichsgesetz, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen, zu 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tagen Haft verurteilt. 10) Der wiederholt vorbestrafte Arbeiter F. S. B. zu R. hatte am 4. April auf der Straße zu R. durch lautes Schreien ruhestörenden Lärm erregt und seinen Hund fortwährend auf Menschen sowie auf den ihn zur Rede sehenden Schutzmann gehetzt. Außerdem hatte er auf offener Straße seine Notdurft verrichtet. Der Angeklagte wird wegen groben Unfugs sowie Uebertretung nach § 366¹, 366² des RStGB. zu 4 Wochen Haft verurteilt. 11) Der Drechsler R. R. zu J., ledig, zuletzt in Neuwieda wohnhaft, hatte am 30. April in den Straßen der Stadt R. gelaßt. Den ihm zur Ruhe verweisenden Wachtmann beleidigte er aufs grösste, bei der ihm angeklügten Arretur leistete er kräftigsten Widerstand, sodas der Beamte Hilfe herbeirufen mußte. Außerdem suchte er den Wachtmann durch Geldgeschenke zu bestechen, ihn wieder laufen zu lassen. Der Angeklagte wurde zu 6 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft, wovon 2 Wochen durch die Untersuchungsstunde verbüßt gelten, verurteilt.

Juristisches.

Oberverwaltungsgericht.

Zu einem Rittergut gehörte eine Villa, in der der Besitzer v. R. wohnte. Sie lag z. T. im Gutsbezirk, z. T. im Gemeindebezirk. Der Rittergutbesitzer wurde zur Gemeindesteuer herangezogen und sein Einspruch zurückgewiesen. Auf seine Klage erkannte das Oberverwaltungsgericht dahin, daß er Gemeindesteuern nicht zu bezahlen brauche, weil er dazu nur dort verpflichtet sei, wo er seinen Wohnsitz habe. Nach Ansicht dieses Gerichts ist aber Wohnsitz gemäß § 1 des Gesetzes vom 13. Mai 1870 derjenige Ort, an dem jemand eine Wohnung hat unter Umständen, die auf die Absicht der dauernden Wohnhaftung schließen lassen. Ein Wohnsitz kann wiederum nur durch eine Wohnung begründet werden. Durchschneidet die Grenzlinie zweier Gemeinden diese Wohnung, so ist der Wohnsitz dort begründet, wo der größere Teil der Wohnung liegt. Rührt sich das nicht entscheiden, so kommt in Betracht, wo der Haupteingang liegt. Im streitigen Falle verteilte sich die Wohnung fast gleichmäßig auf Guts- und Gemeindebezirk. Man lagen aber der Park und die für die Dienerschaft und Pferde bestimmten Gebäude im Gutsbezirk; sie gehören offenbar zur ländlichen Wohnung eines Rittergutbesitzers; deshalb hatte v. R. auch seinen Wohnsitz im Gutsbezirk und durfte zu Gemeindesteuern nicht herangezogen werden. (Nachdruck verboten.)

Ausstattung oder Aussteuer?

Wenn eine Tochter heiratet, so geben ihr die Eltern in der Regel eine „Ausstattung“ mit. Ist man sich allerdings darüber einig, braucht man sich an diesen Ausdruck nicht zu stoßen. Kann die Tochter aber eine Ausstattung fordern? Das Gesetz unterscheidet zwischen „Ausstattung“ und „Aussteuer“. Jene umfaßt alles, was einem Kinde überhaupt von dem Vater oder der Mutter für seine Verheiratung, für Erlangung einer selbständigen Lebensstellung usw. zugewendet wird; diese beschränkt sich auf das, was eine Tochter bei ihrer Verheiratung zur Einrichtung des Haushalts braucht. Weder Vater noch

Mutter sind verpflichtet, eine Ausstattung zu geben, und nur die Tochter kann, wenn sie nicht eigenes Vermögen besitzt, oder nicht gegen den Willen der Eltern heiratet, eine standesgemäße Aussteuer aber auch nicht mehr, als was zum Haushalt gehört, verlangen. Einen Anspruch auf Geld, um sich eine Aussteuer anzuschaffen, hat sie in erster Linie auch nicht; sie kann nur Anschaffung von Gegenständen verlangen, die zur Einrichtung des Haushalts dienen sollen. Hat aber der Vater oder die Mutter, auch diese ist verpflichtet, wenn der Vater dazu außer Stand oder gestorben ist — sich zu Unrecht geweigert, eine Aussteuer herzugeben, und hat die Tochter, bezw. deren Ehemann die Haushaltsgegenstände selbst angeschafft, so kann ihr natürlich nicht zugemutet werden können, auch von ihren Eltern sich einen Haushalt einrichten zu lassen. Nunnmehr kann sie Geld (Urt. des O. L. G. Karlsruhe vom 24. Nov. 05) oder noch bestimmter den für die angeschafften Gegenstände aufgewendeten Betrag ersetzt verlangen. (Urt. des O. L. G. Hamburg, am 10. Mai 1905). Nun heiratet aber die Tochter zum 2. Male; nochmals kann sie eine Aussteuer weder vom Vater noch von der Mutter beanspruchen. Ein Vater hatte seiner Tochter überdies ein Nabelgeld ausgesetzt. Die Ehe wurde geschieden und die Tochter heiratete den Mann, mit dem sie in unerlaubten Beziehungen gestanden hatte. Sogar ihr Anspruch auf das Nabelgeld erlosch mit ihrer Weiterverheiratung. (Urt. des Kammergerichts vom 6. Januar 1906). (Nachdruck verboten.)

Konfessionswechsel.

Dr. B. nach dem Gesetz ist der Austritt aus einer Konfession in der Weise zu vollziehen, daß der Aus-tretende eine darauf gerichtete Erklärung vor dem Richter seines Wohnorts in Person abgibt. Dr. Cohn hatte unter Wahrung dieser Förmlichkeit im Jahre 1893 seinen Austritt aus der jüdischen Konfession und den Uebertritt zum Christentum erklärt, später den Austritt aber formlos widerrufen. Trotzdem nahm sein Sohn, der eine höhere Schule besuchte, an dem christlichen Religionsunterricht teil. Dr. Cohn wurde unter der Begründung, daß sein Sohn an dem jüdischen Unterricht hätte teilnehmen sollen, mit Strafe belegt. Das Landgericht sprach frei. Durch den Widerruf seiner Austrittserklärung war Dr. C. noch nicht wieder Jude geworden. Der Wiedereintritt in das Judentum konnte erst dann erfolgen, nachdem er eine Erklärung vor drei Juden abgegeben und ein Taufbad erhalten hatte. Da er nicht wieder Jude geworden war, brauchte auch sein Sohn nicht an dem jüdischen Unterricht teilzunehmen. Das Kammergericht wies die Revision der Staatsanwaltschaft, wenn auch aus anderen Gründen, zurück. Nach dem Gesetz, das allerdings eine Lücke zu enthalten scheint, kann eine Austrittserklärung nicht widerrufen werden, zumal eine solche Erklärung in die Staatsbürgerlichen Rechte eingreift. Dr. C. war Christ geblieben und mit Recht nahm sein Sohn an christlichen Religionsunterricht teil; eine Bestrafung war daher unzulässig. Es versteht sich von selbst, daß diese Normen für jeden Religionswechsel gelten. Jeder Austritt und Uebertritt in eine andere kirchliche Gemeinschaft ist vor dem Richter in Person zu erklären und ebensowenig wie ein Jude darf ein aus der katholischen oder evangelischen Kirche ausgetretener Christ diesen Austritt formlos widerrufen. Er gehört solange der neuen Religionsgemeinschaft an, als er nicht nochmals die vom Gesetz geforderten Förmlichkeiten erfüllt hat. (Nachdruck verboten.)

Vermischtes.

Rigos Glück und Ende. Nach einer echten Zigeunerlaufbahn hat Rigo, der Zigeunerprimas, dessen Liebesverhältnis mit der Prinzessin Chimay feinerzeit in der ganzen Welt Sensation erregt hat, jetzt seine Augen geschlossen. Er ist einer Depesche zufolge in Newyork gestorben. Das Nabel-Telegramm, das der Zigeunerprimas Karl Bege — ein Freund Rigos — erhalten hat, lautet wie folgt: „Rigo Zancsi ist am 19. d. M., nachmittags im Hospital der Barmhertzigen an Augenentzündung gestorben.“ Das Telegramm trägt keine Unterschrift; es enthält bloß ein einfaches Kreuz. Rigo hatte nach seiner Trennung von der Prinzessin Chimay in Berlin sein Glück versucht; allein dieses schien ihm für immer verlassen zu haben. In Berlin stieß ihn eines Tages ein Unfall zu; er wurde ins Spital gebracht, einer Operation unterzogen, die eine Lähmung seines Armes zur Folge hatte, so daß er die Violine kaum mehr zu halten vermochte. Im Januar dieses Jahres reiste er mit dem Zigeunerprimas Karl Bege nach Amerika, wo es ihm jedoch so schlecht ging, daß die Mitglieder seiner Bande durchkrannten. Er verließ nun Amerika, ging wieder nach Berlin, von dort nach Paris und schiffte sich vor kurzem zum zweiten Male nach Newyork ein. Auf dem Schiffe erkrankte er und traf in lebensgefährlichem Zustande in Newyork ein, wo er dann starb.

Der Kaiser in der Schützenlinie. In welchem Maße sich der Kaiser mit den kleinsten Details der militärischen Einzelausbildung befaßt, bewies der Monarch, wie nachträglich bekannt wird, gelegentlich der Exercitzplatz Prestlaty unweit Reg. Der Kaiser legte sich hinter die auf dem Boden liegenden Schützenlinien und sah nach, ob die Mannschaften die Befehle richtig gestellt hatten. Hierbei bemerkte der Monarch, wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, daß einer der Schützen zum Schuß anlegte, ohne das Bißier, dem Befehle gemäß, sorgfältig eingestellt zu haben. Da hätte es plötzlich aus dem Munde des Kaisers: „Ja, das Bißier mindestens drei Tage, wenn's ein anderer nicht“

Schul...
eine...
Freu...
Schöne Bl...
Kleine...
Wan...
In mein...
1. C...
2. S...
3. H...
4. N...
5. W...
6. S...
7. L...
8. W...
9. G...
10. G...
11. F...
12. S...
13. G...
14. F...
15. G...
16. F...
17. G...
18. F...
19. G...
20. F...
21. G...
22. F...
23. G...
24. F...
25. G...
26. F...
27. G...
28. F...
29. G...
30. F...

Schöne Wohnung,
2 Kammer, Küche und reich-
lichem Zubehör sofort oder später zu
vermieten. Gröba, Strehlaerstr. 41.

Eine bessere Wohnung
mit Balkon per 1. Juli preiswert
zu vermieten. Näheres
Lamm's Restaurant, Räderau.
Freundl. Schlafstelle frei
Großenhainerstr. Nr. 2, Baden.

Hochparterre,
Schöne Zimmer mit reichlich Neben-
räumen, sehr bequem eingerichtet,
billig zu vermieten. Garten, Bleich-
plan, Trockenplatz und Wäscheboden
zur Verfügung. **Luise Fröhlich,**
Wismarstraße 42, 1.

Kleine Stube mit Zubeh. sof. od.
später bezugsbar. **Poppitzerstr. 5.**

Möbliertes Zimmer, 2fenstrig,
part., a. m. Mittagstisch zu ver-
mieten. **Friedr. Auguststr. 6, pt. 1**

Kamraden-Wohnung,
Schulstr. 19, Stube, 2 Kammer
und Küche billig zu vermieten.
Näheres bei **G. F. Förster,**
Bahnhofstraße 28.

In meinem Grundstücke **Poppitzer-
straße Nr. 29** sind neu vorgerichtet
billig für sofort zu vermieten:
1. Etage, 3 Stuben mit Balkon,
2 Kammer, Bad u. sonstigem
Zubehör;
Halbe 2. Etage, 2 Stuben mit
Balkon, Kammer u. Zubehör.
Näheres bei **G. F. Förster,**
Bahnhofstraße 28.

Wohnung, Stube, Kammer,
Küche und Stube, Kammer mit Zu-
behör zu vermieten. **Reichnerstr. 34.**

2. Wohnung, St., R., R. u. Zub.
1. Juli od. spät. bezugsbar **Weida 8.**
E. Schlaßl. f. **Friedr. Auguststr. 6, 3. r.**

Ladenvermietung.
In Diesbar a. d. E. ist der
von Herrn Materialwaren-Händler
Jentsch seit vielen Jahren inne-
gehabte **moderne Laden mit Woh-**
nung und H. Weinberg per sofort
oder später anderweit zu vermieten.
Der Laden eignet sich auch zu jedem
anderen Geschäft. Nähere Auskunft
erteilt **Frau Emilie Ahlemann,**
Diesbar a. d. E.

8- bis 10000 Mark
werden sofort oder später auf gute
Hypothek, unter Brandl. ausgehend,
bei gutem Zinsfuß von pünktlichem
Zinszahler zu leihen gesucht. Off.
unter **F 460** in die Exped. d. Bl.

12-15000 Mark
sind auf gute 1. Hypothek p. 1. Juli
oder später auszuliehen. Offerten
unt. **R 240** i. d. Exp. d. Bl. erb.

6000-10000 Mark
als sichere 2. Hypothek, sofort oder
später, innerhalb der Brandtasse,
gesucht. Off. Offert. unt. **SCH**
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Darlehne mäßige Zinsen, ratenweise
Rückzahlung auf Wechsel.
Schuldschein gibt diskret und schnell.
C. A. Wintler, Berlin W., Man-
heinstr. 10. Keine Adressenl. Rp. erb.

Mk. 80000.-
Fonds sind erstattlich nur
auf Acker bei **3 1/2 %** Zinsen
dauernd auszuleihen. Meld.
unt. **S. W. 483** Postamt
Grimma.

Eine Hausmagd
sodort gesucht.
Döwrich, Braugut Räderau.

Einige tüchtige
Arbeiterinnen
haben noch dauernde Beschäftigung.
Kiliale Wolf & Holzschläger,
Gröba, Weststr. 14, Hinterhaus.
Nach ist daselbst eine gebraucht,
zu erhalt. **Sobald zu verkaufen.**

Einige Frauen
finden dauernde Beschäftigung.
Backteigfabrik Gröba.
Suche zu zwei Damen ein
Mädchen bis 17 Jahre bei guter
Behandl. in gute Stell. p. 15. Juni
Frau **Stellenvermittlerin Münch,**
Wöhlschroder, Vorwerkstraße 5.

Ein sauberes, tüchtiges, älteres
Mädchen
wird per 1. Juli nach auswärtig
gesucht. Zu erfragen bei
Frau **Selene Beate, Goethestr. 88, 1.**

3 Kotte, saubere
Tischler
oder Holzarbeiter, die eine längere
Tätigkeit in Holzbearbeitung nach-
weisen können, zur Anfertigung
patent. Artikel bei hohen Anforder-
ungen sofort gesucht. Ein fleißiger,
flinker **Laufbursche** wird an-
genommen.
Sägwerk Dinger, Gröba.

Ein Knecht
oder Tagelöhner wird zu so-
fortigem Antritt gesucht
Gut Nr. 1 in Räderau.

Kräftige
Speicher-Arbeiter
sodort gesucht
Ferdinand Raffs.

Ein Unterschweizer,
tüchtiger, zuverlässiger Melker, sucht
Freistelle auf 1. Juli. Näheres bei
Herrn **Oberschweizer Kögel, Schaiten**
St. Weißig bei Großenhain.

Kutscher,
zuverlässiger Fahrer u. guter Pferde-
wärter zum baldigen Antritt für
2 Pferde für **Riesa** gesucht. Be-
werber wollen sich unter kurzer
Darlegung ihrer Verhältnisse (Alter,
Familie, Militär usw.) und Angabe
über bisherige Stellungen und Wohn-
ansprüche (freie Kost und Wohnung
wird nicht gestellt) sowie Antritts-
zeit melden unter **B Z K** in der
Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Kutscher
wird sofort gesucht. **R. Gumlich,**
Tüchtige

Stellmacher
für Eisenbahnwagenbau geeignet sowie
Schlosser
für Untergestellbau, gesund, nicht über
40 Jahre alt, finden dauernde Be-
schäftigung. Aktiengesellschaft für
Fabrikation von Eisenbahnmaterie-
rial zu **Görlitz.**

Tüchtige
Waagen-Schlosser,
welche Tafelwaagen selbständig repara-
tieren und justieren können, gegen
guten Lohn in dauernde Stellung
baldisst gesucht. Offerten unter
K C 7817 an **Hudolf Woffe, Köln.**

Ein nicht zu großes
Restaurant oder Gasthof
in der Umgegend von **Riesa** zu
kaufen oder zu pachten gesucht.
Offerten erbeten unter **F R O** in
in die Expedition d. Bl.

Ein kleines, gutgehendes
Produktengeschäft
in der Nähe **Riesa's** ist billig zu
verkaufen. Offerten unter **H S**
in die Expedition d. Bl.

Verkaufe meine
Wirtschaft,
12 Ader Feld. Zu erfahren in
Gröba, Rosenstraße 2.
Dauernd zu kaufen gesucht.
Adresse zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Mein in einer der verkehrsreichsten
Strasse inmitten der Stadt gelegenes
Hausgrundstück
mit daranstößendem Garten ist
Todesfallshalber sofort zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres daselbst
Döwrich, Seminarstr. 15, 1.

Sie finden
Käufer
oder
Tollhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Dresden-A. 80
Schreibergasse 16, II.

Verlangen Sie kostenlosen Besuch zwecks
Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zei-
tungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca.
2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz
Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung,
daher meine ewigen Erfolge, glänzenden und
zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux
in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a-Rh.
und Karlsruhe (Baden).

Altmarker Milchvieh.
Donnerstag, d. 31. Mai stellen
wir wieder einen Transport besser
Rühe, Kalben und sprunghafte
Küllen in **Riesa** „**Sächsischer Hof**“
zum Verkauf.
Gebr. Kramer,
Poppitz und Zichtenberg a. Elbe.

Milchvieh-Verkauf.
Dienstag, den 29. Mai stelle
ich wieder eine große Auswahl
besserer Kühe, hochtragend und mit
Kalbern, sowie schöne Zuchtbullen
bei mir zum Verkauf.
Paul Richter.
Gröba-Riesa.

Ein hochtragende
Kuh
zu verkaufen in
Sageritz Nr. 12.

Fuchswallach,
7 Jahre alt, verkauft sofort billigt
Blei, Zelthain.

Ein schwarzer Spitz,
gut dressiert, ist billig zu verkaufen.
Luise Starke, Mathildenstr.

Ein überzähliges
Pferd
verkauft billigt
Otto Kaul, Räderau.

Billige böhmische
Bettfedern!
10 Pfund: neue ge-
schliffene Mk. 8.-,
bessere Mk. 10.-,
weiße daunenweiße
geschliffene
Mk. 15.-, Mk. 20.-, schneeweiße
daunenweiße geschliffene Mk. 25,
Mk. 30.-. Versand franko, zoll-
frei, per Nachnahme. Umtausch
und Rücknahme gegen Porto-
vergütung gestattet.
Beardicht Sackel, Landes 104,
Post Pilsen, Böhmen.

Man verlange **Waltsgott's**
Präservativ-Crème
als besten Schutz gegen Wundlaufen
und allen Geruch der Füße, a
80, 40 u. 25 Pf. bei **H. B. Hennicke,**
C. Förster u. W. Köchel Nachf.
Corpus 40.0, Salicyl. 1.0, salicyl.
Methyläther 0.5, Gallotanninsäure 4.0.

Einladung zur Hauptversammlung
des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden
Mittwoch, den 30. Mai 1906, vorm. 11 Uhr im Restaurant
„**Weißer Adler**“ in Oberloschwitz.
Tagesordnung: 1. Eröffnungsansprache des Vorsitzenden.
2. Geschäftsbericht. Referent: Kreissekretär. 3. Vortrag des Herrn
Bsch. Hofrat Prof. Dr. Rixner-Leipzig über: „Der gegenwärtige Stand
der Stickstoff-Frage“. Nach Schluß der Versammlung gemeinsames
Mittagessen in demselben Lokal.
Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.
Kudrã, Vorsitzender. Dr. v. Wittrow, Kreissekretär.

Falkenberg (Bz. Halle).
Unser zweiter
großer Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt
sowie nachmittags
Krammarkt
findet
am Sonnabend, den 9. Juni cr.
statt und empfehlen wir den Besuch desselben.
Der Gemeindevorsteher Schumann.

Billige Linoleum-Offerte!
200 cm breit bedruckt à m R. 2,20, 2,50, 2,80—4,70.
200 cm breit durchgehend à m R. 4,00, 5,00, 6,00—10,00.
Ein Quadratmeter, also die Hälfte, 3. Zi. koll. große Auswahl.
Abgepackte Teppiche, Käufer und Matten billigst.
Muster bereitwilligt franko gegen franko Rücksendung. Bester er-
halten Anleitung zum Legen und zur Behandlung des Linoleums
gratis und franko vom Linoleum-Versand-Depot
Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzstr. 2.

MAGGI-Würze
sollte in keinem Haushalt fehlen. Stets vorrätig
bei **W. B. Pinter, Inh. Paul Pinter, Hauptstr.**

Der vollständige Ausverkauf
der im Müller'schen Kolonialwarengeschäft, Kaiser Wilhelmplatz Nr. 8,
vorhandenen Waren findet noch kurze Zeit statt.
Der Konkursverwalter.

Böhmische
Brannkohlen
Brüder **Paul-Schacht**, offerieren
ab Schiff **H. G. Hering & Co.,**
Elbstraße 7, Telephon Nr. 50.
Prima Mariascheiner
Brannkohlen
(Dobhoff-Artenverkauf)
empfehlen in allen Sortierungen billigt
ab Schiff in **Riesa** und **Worth**
Osler Gantseh.
Prima Mariascheiner
Brannkohlen
in allen Sortierungen offeriert auch
ab Lager zu Schiffspreisen
C. A. Schulze.
Fichtene Stangen in allen Dimen-
sionen, Kief. st. Scheitholz, Km.
8 M., schw. 6 M., st. Rollenholz
6 M., schw. 4,50 u. 3,80 M., ficht
Schwarten 4 M. **C. A. Schulze,**
Weißnerstraße 34.

Man verlange **Waltsgott's**
Citronensaft
alle Bestandteile der Citrone in
concentr. Zustande enthaltend, da-
her bedeutend wohlschmeckender u.
kärter als gewöhnlicher Citronen-
saft, bei **H. B. Hennicke, Paul**
Köchel Nachf., Mor. Damm Nachf.
Salat, sehr schön,
sehr billig
Alwin Stori, Poppitzerstr. und
Hauptstraße 54.

Vollkörnige, gut gereinigte
Landgerste
kauft **Paul Starke,**
Malzfabrik am Albertplatz.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

Angeln
Angelhaken etc.
empfehlen
A. W. Hofmann,
Gde. Pausiger- u. Bettinerstr.

Mojail-Würfel
für Fußwege von Fläner
4 x 8 cm □ groß liefert
Baumelster G. Kühne, Dresden,
Königsbrückerstr. 22.

Kraut- und
Kohlrübenpflanzen
verkauft **Otto Kaul, Räderau.**

Jedes Quantum
Milch
kaufen zu guten Preisen gegen
Jahresabschluss
Dresdner Molkerrei
Gebrüder Pfund, Dresden.

Zur Badezeit empfehle:
Badehandtücher, weiß, grau u. bunt,
Badetücher in allen Größen,
Bademäntel in weiß und bunt,
Badeanzüge in allen Größen,
Badehauben und -Mützen,
Badehandschuhe,
Badeteppeiche,
Fröttierhose.
Große Auswahl. 3% Rabatt.
Adolf Ackermann.

Riesas größtes Spezialgeschäft
für elegante fertige
Herrn- u. Knabengarderoben
Paul Suchantke,
27 Wettinerstr. Riesa Wettinerstr. 27.

Stiefel werden gratis berichtigt.

Herren-Anzüge	von 7-35 M.
Sommer-Paletots	von 9 M. an
Rock-Anzüge	von 20 M. an
Burschen-Anzüge	von 5 M. an
Knaben-Anzüge	von 1.50 M. an
Stoffhosen, dunkel und hell	von 8 M. an
Herrn-Joppen und -Jaketts	von 2.50 M. an
Maschinisten-Anzüge	von 2 M. an
Normalhemden	von 78 Pfg. an
Barchenthemden	von 1 M. an
Arbeitswesten	von 1 M. an
Knaben-Mützen	50 Pfg.
Größte Auswahl!	Billigste Preise!

Theater.

Höpfners Hotel in Riesa.
Dresdner Residenz-Ensemble.
Dir.: Hans Bernhardt.
Sonntag den 27. Mai 1906:
Nur einmaliges Gastspiel.
Varnay Spring's
beliebtestes Lustspiel:

Die wilde Hummel.

Preise der Plätze:
Im Vorverkauf in R. Abendroths
Buchdruckerei: Sperrsig M. 1.25,
1. Pl. M. 0.80, 2. Pl. M. 0.50.
Ander Abendkasse: Sperrsig M. 1.50,
1. Pl. M. 1.00, 2. Pl. M. 0.60,
Gallerie 30 Pf.
Militärbillets 1. Pl. 50 Pf., 2. Pl.
30 Pf. nur an der Abendkasse.
Von 4 Uhr an:
Vorverkauf im Theater.
Die Direktion.
Nur ein Gastspiel.

RATSKELLER.
renommiert durch vorzüg-
liche Küche und tadello-
se Bierverhältnisse.

Pfaffenstein
Schiff- u. Bahnst. Königstein Sächs.
Schweiz, 428 M. R. M. Tel. R.
Königstein 18. Sehr lohn. Partie!
Vorzügl. Bewirtung. Mäßige Preise.
Zimmer mit Balkons.
Bäder im Hause.
Großer Gesellschaftssaal.
Neuer mass. Aussichtsturm.
Sehenswert! **Herm. Keiler.**

Stadtpark-Riesa
Schönstes Gartenrestaurant.
Angenehmster Aufenthalt.
Vorzügl. Bewirtung.

Hotel Kaiserhof.
Größtes u. schönstes Stabliement
am Plage.
Diners und Soupers.
Speisen der Saison.
Rauchfreie Zimmer.
Zugfreier Garten mit Veranda.
E. Starke.

Otto Schmann
Rüchritz
(Bez. Dresden)
Weinhandlung
hält sich bei Bedarf bestens
empfohlen.
Man verlange Preisliste.
Einen großen Posten
Schlachtweise
junge Gänse
verkauft **Blei, Zeithain.**

Bade=Ingredienzien

als:
Eisenmoorextrakt v. Dr. Lübke
Fichtennadel-Extrakt
Kohlensäure-Bäder
Kreuznacher Rutterlange
do. Rutterlangensalz
Mattonis Mineralmoorlange
do. Mineralmoorsalz
Mooreerde
Schwefelleber
Seesalz
Soolisalz
Stahlfurter Badesalz
billigt zu haben in der
Drogerie H. B. Hennide
Telephon Nr. 39.

Mineralwässer

in stets frischer Fällung
als:
Apenta-Bitterwasser
Apothinaris
Biliner Sauerbrunnen
Emsler Kränchen
Fächinger Wasser
Friedrichshall. Bitterwasser
Garzer Sauerbrunnen
Karlsbader Heilquelle
do. Mählbrunnen
do. Schloßbrunnen
do. Sprudel
Klosterle. Sauerbrunnen
Kronenquelle (Salzbrunn)
Marienbader Kreuzbrunnen
Neuenahrer Sprudel
Osener Gynadi Janos-
Bitterwasser
Rheiner Mineralwasser
Salzschirler Bouffacins-
brunnen
Bichy
Bernarzer Wasser
Bildunger Georg Victors-
quelle
Bildunger Heilquelle
Selterswasser v. Dr. Struve
Karlsbader Mählbrunnen
von Dr. Struve
empfiehlt
Drogerie H. B. Hennide
Telephon Nr. 39.

Billig!
Kaufen Sie bei
Max Lemke, Giffertwerda,
Maschinen-Druckereibesitzer.
Prima vergütete Werkstücke
in von 8 1/2 Pf. an.
Stachelbruch, Krampen etc.
billig!

Man verlange ausdrücklich
Waldgotts
Reform-**Haarfarbe**
in schwarz, braun und blond, sehr
natürlich, echt und dauerhaft fär-
bend. **Conrad Schröder's Haarsöl,**
ein feines, dunkelrotes Haarsöl, sowie
Glines Enthaarungs-Pulver zur
Entfernung lästiger Haare bei
H. B. Hennide und R. Venndorf.
Gummiunterlagen
Bindelböden empfiehlt
Max Werner, Bandagist,
Hauptstraße 65.



Aparte Neuheiten der Saison.

**Herrn-, Damen- und Kinder-Schuhe
und -Stiefel** in allen modernen Farben
und eleganten Façons.

Lawn-Tennis-Schuhe und -Stiefel
in aparten Farben und feinsten Ausführung.

Fußball-Schuhe mit Stahlkappen-Einlage.

Ferner empfehle meine anerkannt dauerhaften **Herrn- und Damen-Schuhe**
und **-Stiefel** vom einfachsten genagelten bis zum feinsten Goodyear-Weilstiefel.
Kinder-Stiefel und -Schuhe in größter Auswahl.
Gleichzeitig empfehle einen großen Posten farbige **Damen- und Kinder-**
Stiefel und -Schuhe, welche ich, um damit zu räumen, noch unter dem Einkaufs-
preis verkaufe.

Max Tack'sches Schuhgeschäft

Inhaber: **Kurt Rossberg.** Riesa, Hauptstr. Nr. 39 a.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Reparaturen sowie Massarbeit schnell und billig.

Weisse

fertige Kleider,
halbfertige Kleider,
Kostüm-Röcke,
Blusen und Kragen,
Kleider- u. Blusenstoffe.

Dresden,
König Johann-
Strasse Nr. 6.

**Siegfried
Schlesinger**

Dresden,
König Johann-
Strasse Nr. 6.

Wer
seine Wäsche schonen will
gebrauche

Dr. Thompson's Seifenpulver.

Marke Schwan
Zu haben in allen besseren Geschäften.



Brennspiritus

32 pro Liter à ca. 90 Vol.-Proz.
35 pro Liter à ca. 95 Vol.-Proz.
Überall erhältlich.

Für Beleuchtungszwecke ist Brenn-
spiritus à ca. 95 Vol.-Prozent besonders
empfehlenswert!

Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H. Berlin W. 8.

Reinige Dein Blut!

Frühlings-Blutreinigungstee
in Paleten zu 50 Pfg. echt bei
H. B. Hennide,
Kochel Nachf. W. Berg,
Osar Förker.

Rot- u. Weissweine
in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

In den Himmel

heben alle guten Hausfrauen die Delikatess Margarine

SOLO in Carton

Feurich Pianos

Flügel und Pianinos von hervorragender Güte.

Julius Feurich Kaiserl. Königl. Hof-Pianofortefabrik Leipzig

Seidenstoffe

für Braut- und Hochzeitskleider in grösster Auswahl empfiehlt

Julius Zschucke, Hoflief.
Dresden, an der Kreuzkirche 2. Part. u. 1. Etage.
Seit zirka 80 Jahren in demselben Hause.

Gardinen

Congrestoffe
Nitrogenstoffe
Spachtel: Spitzen
Spachtel: Nitrogen
Rouleauxstoffe
Wöbelsattune
Portièrenstoffe
Stores
Gardinenhalter etc.
empfehlte
in unübertroffener Auswahl zu den billigsten Preisen

Ernst Müller
gegenüber der Apotheke.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

Jetzt Moritzstraße 21, I., Ecke Johannesstraße, empfiehlt bis auf weiteres:

	pro Tonny 10 000 kg	
Kaisersaure	Mt. 17.—	ab mittlerer Verladung helfen Dresdener
Loale = 44 Faß	28.—	
Merbedünger (auch ab Chemnitz)	45.—	
Kollerei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu)	48.—	
do. („ Stroß-Streu)	55.—	
Rinderdünger	40.—	
Strohdünger	38.—	
Anteldünger	28.—	
Strassenfäbricht (roh)	10.—	
do. (gelagert)	15.—	

Feinste Mehra **Delicatess-Margarine**

zum Braten, Backen und Kochen sowie auf Brot gestrichen.

Vollkommenster Ersatz für beste Butter
Grösste Sparsamkeit im Gebrauch.

Patentanwälle

Blank & Anders
Chemnitz, Poststr. 25.
Berlin, Gitschinerstr. 4.

Pepsin-Wein

ein bewährtes Mittel bei Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Blähungen, Magenbrücken, Verschleimung etc. etc., in Flaschen zu 50 Pfg., 1 Mt. u. 2 Mt. empfiehlt **A. S. Gennide, Drogerie**

Riesaer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeidler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
- zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
- zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
- zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
- zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.
- zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter
- zur Gewährung von Darlehen,
- zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
- zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

Hermelin.

Roman von Melati von Java.
Aus dem Holländischen übersezt von Leo van Heemstede.
(Nachdruck verboten.)

Dies Wort klang ziemlich fremd im Mund einer Dame, die ihre Toiletten bis ins Unendliche zu wechseln wußte, sel. in unmitelbar der größten Wildnis.

„Aber die Sonne ist dreumend heß.“

„Wenn Suna hindurch kann, warum sollte ich es nicht auch können? Ich habe hier nichts zu tun, ich würde den Doreen nur im Wege sein.“

„Hierauf darf ich aus Furcht, zu viel zu sagen, nicht antworten. Ich wage übrigens auf Ihrem Bleiben nicht zu bestehen; denn es ist hier in dem javanischen Krankenzimmer nicht besonders angenehm.“

„Das wäre für mich keine Abhaltung, aber ich habe hier nichts zu tun, Sie werden den Doktor besser als ich insulieren.“ (Hermelin 69. Nr. 7.)

„Darf ich ihm alles sagen?“ fragte Thoren plötzlich mit angewohntem Ernst.

Sie wurde verlegen und stammelte: „Wenn es denn sein muß, natürlich!“

„Ich habe mich nicht getüschelt“, sagte er jetzt halbblau, überlassen Sie es mir nur, ich weiß, was ich sagen und verschweigen muß.“

„Es ist nicht nötig!“ wollte Korona in ihrem gewöhnlichen Ton sagen, aber sie konnte es nicht über ihre Lippen bringen; sie schloß sich so machtlos ihm gegenüber, so stumm, daß es ihr schändlich vorfam, noch einen Schein von Eigenbüßel annehmen zu wollen. Es war, als wenn sie sich mehr oder weniger in seiner Macht befand, als wenn er von ihr sagen oder denken konnte, was er wollte, so sehr war der seinen Einfluß überliefert.

„Ich erinnere mich gerade, daß ich noch nichts zu mir genommen habe“, sagte sie, vielleicht mehr, um die ihr so fremde

Verlegenheit zu verbergen, als weil sie wirklich der Nahrung bedurft. „Hast Du etwas für mich, Renel?“

Die Alte ging in die Ecke, die Vorratsschrank und Küche zugleich zu sein schien, und kam mit einer Tasse lauem Kaffee, einem Stück javanischen Buder und etwas Ketan (süßer Reis) vom vorigen Tage zurück. Plötzlich kehrte sie sich um und froch umher, als wie um etwas zu suchen. „Nonna wird den Tawan auch nicht haben wollen und er würde doch sehr gut für sie sein. Nonna ist nicht mehr jung, und der Tawan Befahr wohnt so weit.“ — Sie warf etwas in den Kaffee und murmelte einige Worte.

Korona trank die Tasse in einem Zug leer und zog ein Gesicht, als wenn sie Medizin geschluckt hätte. „Trima fass!“ sagte sie, die Tasse zurückgebend.

„Ist dem Herrn auch gefällig?“ fragte die nicht gerade appetitliche Gastfrau.

„Ich möchte es Ihnen nicht raten“, sagte Korona. Sie würden Ihre Mission in Betreff des Mokka in unserem Kaffeelande verlieren.“

„Sehr gern, Renel, aber schenkt es gleich ein!“

Die Alte ging wieder in die Ecke und suchte.

„Was macht die javanische Kambia da nur?“ fragte Thoren van Hagen lachend. „Geht der, Alte!“

Sie hatte das nämliche in seinen Trank gemischt; er suchte die von Koronas Lippen berührte Stelle und trank die Tasse ebenso rasch leer.

„Es ist kein Mozagrani!“ (Französischer Ausdruck für eine gewisse Art Kaffee) sagte er, „aber es ist ein eigentümlicher Geschmack daran, den man an keinem europäischen Kaffee findet. — Bleiben Sie bei Ihrem Plan, Fräulein de Geran? Wenn es Ihnen nur kein Kopfweh bringt!“

„Darauf will ich es ankommen lassen“, gab sie zur Antwort. Er folgte ihr ins Freie; die Sonne verbarg sich hinter dichten Wolken. „Sie treffen es gut, es ist menduna (bewölbt)!“ sagte er.

Sie lächelte, wie sie gewöhnlich tat, wenn er auf indische

Manier malaische Worte in sein Gespräch mischte. — „Guten Erfolg weiter!“ wünschte sie, und sah eben bedenkend, als wenn sie einen Sieg über sich selbst errang, reichte sie ihm ihre Hand.

Er hielt sie fest und sah die schwarzen Flecken, die der Höllenstein darin gebrannt hatte, und die zwischen den Ringen sonderbar abtasteten; so höflich als er konnte, beachte er die Finger an seine Lippen und berührte sie eben, wie es bei einer solchen förmlichen Öklichkeit üblich ist; sie zog ihre Hand schnell zurück, und ohne ihn weiter anzusehen, verschwand sie, von ihrer Dienerin gefolgt, zwischen den Bäumen.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Der für das Fest in dem Hauptorte bestimmte Tag war angebrochen; schon den ganzen Tag waren die Desambewohner im Festgewande, den Dolch an der Seite, den buntemalten Hut auf dem Kopf, durch die Waldwege zu dem Orte zusammengeströmt. Verschiedene Mitglieder der Familie de Geran waren schon in dem ganz neu eingerichteten Wohnhause, das sie auf Sufarenga besaßen, und das fast immer von einigen bewohnt war, eingetroffen.

Wegen vier Uhr sollte das Turnier beginnen; vor dem Hause des Regenten befand sich auch hier, wie überall, ein großer Platz, der von Tamarindenbäumen umgeben war und in dessen Mitte ein r'essiger Baringain, der heilige Baum der Javaner, stand. Dieser bildete für sich allein schon ein kleines Wäldchen, denn seine langen Zweige reichten bis an den Grund, fahnen da Wurzel und wurden zu neuen Stämmen.

Ein Teil jenes Platzes, oder wie die Javaner sagen, Kloon-Kloon, war zur Arena umgebildet; einige Tribünen waren für die Europäer und die vornehmten inländischen Häupter errichtet; die Insulaner standen zu Tausenden an Wege geordnet; die Kaufleute mit ihren tragbaren Garfischen, ihrem erfrischenden Doret oder betäubenden Arrak, fanden viel Absatz. Eine allgemeine, aber ruhige Fröhlichkeit, ganz verschieden von dem lauten Drängen und Wüthen in unseren Städten, herrschte in ihren Reihen. (Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Am Sonntag Graubi 1906.
 Predigt für den Hauptgottesdienst:
 Eph. 2, 4-10.

Früh 8 Uhr Kommunion in der Trinitatiskirche (Pastor Thalwiger); um 9 Uhr Predigtgottesdienst ebenda. — **Witwenfest** von Königs Geburtstage. — (Pastor Friedrich) und nachm. 5 Uhr Missionsstunde ebenda (Pastor Thalwiger).

Gesang des Kirchenchores im Festgottesdienste:
 Saluum fac regem — von M. Hauptmann.

Mittwoch, den 30. Mai a. e., abends 8 Uhr **Videostunde** (Pastor Bedt).

Wochenamt vom 27. Mai bis 3. Juni a. für Taufen und Trauungen Pastor Bedt und für Beerdigungen Pastor Friedrich.

• **Männer- u. Jünglingsverein.**
 Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

• **Ev. Jungfrauenverein.**
 Abends 7/8 Uhr Versammlung im Pfarrhaussaal.

Gräba:
 Am Sonntag Graubi vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst, Nachfeier von Königs Geburtstag P. Burghardt.
 Abends 8 Uhr Jünglingsverein in der Kirche, abends 7/8 Uhr Jungfrauenverein bei der Gemeindefrau.

Röderan:
 Sonntag Graubi, den 27. Mai, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Weida:
 Sonntag Graubi.
 Vorm. 7/8 Uhr Beichte, 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles.

Reithain:
 Am Sonntag Graubi, 27. Mai 1906, vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Staubitz und Schaiten:
 Sonntag, den 27. Mai.

Staubitz:
 8 Uhr Festgottesdienst.

Schaiten:
 10 Uhr Spätgottesdienst.

Vauß mit Zahnhäusern:
 Sonntag Graubi.
 Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Zahnhäusern.
 Nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen der Kirchengemeinde. Nachm. 2 Uhr Jungfrauenverein.

Katholische Kapelle, Riesa,
 Friedrich-August-Strasse.
 Sonnabend abend von 6 Uhr an hl. Beicht.

Sonntag früh 7/7 Uhr hl. Beicht, 9 Uhr hl. Messe, Predigt, Segen. To Deum zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Nachm. 3 Uhr Marienandacht, 4 Uhr Taufen.

Wochentags hl. Messe um 6 Uhr; Montag und Donnerstag um 7/7 Uhr, Freitag um 1/8 Uhr. Mittwoch abend 7/8 Uhr Schluß der Marienandacht.

Künzel's Künftigen Zahnkitt
 zum Selbstplombieren hohler Zähne empf. Drogerien v. Förster, Heinicke, Kuler-Drogerie u. P. Roschel Nachf., in Gräba v. Alf. Otto.



TRETBAR'S
 selbstfahrende
 KLEINER-
 WAGEN
 JETZ!

Bisherige
 FRAUENFINGER-
 MÄRDER
 JETZ!

TRETBAR'S
 selbstfahrende
 KLEINER-
 WAGEN
 JETZ!

Spezial in Chromniedriger Farbenstellung: Weiß mit
 Altgold, es leuchtet so schön; Weiß mit Mittel-
 blau, die Herrschaftsfarbe; Gelbgrün mit Mittel-
 blau, der Herrschaftsfarbe; Gelbgrün mit Mittelblau,
 hochglanz, mit Gelb, d. Postfach, mit Marinschi,
 die Aparte od. um Drap, die Unnahbare. Jedes ist
 unbed. richt. u. Farbverwähl, dann z. Farbverwähl.

Welches obiger Modelle wäre für Ihren Liebling? Direkter Auftrag an Julius Tretbar, Grimma 88. Diese älteste, größte Kinderwagenfabrik Sachsens ist mit tausend Dankschreiben aus Stadt und Land jeden deutschen Hauses empfohlen. Ob Bar-einkauf mit 10% Rabatt oder bequeme Teilzahlung lieber ist, bitte anzugeben. Man schneide dieses Inserat aus, für künftigen Gebrauch aufbewahrend.

Staub- und Regen-Mäntel



Reizende, hochmoderne Formen, für Backfische, junge Frauen und Damen jeder Figur.

Uebergangs-Mäntel

(Havelocks und Paletot-Formen).

König Johann-Strasse Nr. 6. Siegfried Schlosinger. König Johann-Strasse Nr. 6. Dresden-A.

Technikum Riesa
 Hochtechnisch. Lehr-Anstalt. Ingenieur-Technikum.
 A. Hab. u. T. 1. u. 2. Klasse. 1. Klasse: 2. Klasse: 3. Klasse: 4. Klasse: 5. Klasse: 6. Klasse: 7. Klasse: 8. Klasse: 9. Klasse: 10. Klasse: 11. Klasse: 12. Klasse: 13. Klasse: 14. Klasse: 15. Klasse: 16. Klasse: 17. Klasse: 18. Klasse: 19. Klasse: 20. Klasse: 21. Klasse: 22. Klasse: 23. Klasse: 24. Klasse: 25. Klasse: 26. Klasse: 27. Klasse: 28. Klasse: 29. Klasse: 30. Klasse: 31. Klasse: 32. Klasse: 33. Klasse: 34. Klasse: 35. Klasse: 36. Klasse: 37. Klasse: 38. Klasse: 39. Klasse: 40. Klasse: 41. Klasse: 42. Klasse: 43. Klasse: 44. Klasse: 45. Klasse: 46. Klasse: 47. Klasse: 48. Klasse: 49. Klasse: 50. Klasse: 51. Klasse: 52. Klasse: 53. Klasse: 54. Klasse: 55. Klasse: 56. Klasse: 57. Klasse: 58. Klasse: 59. Klasse: 60. Klasse: 61. Klasse: 62. Klasse: 63. Klasse: 64. Klasse: 65. Klasse: 66. Klasse: 67. Klasse: 68. Klasse: 69. Klasse: 70. Klasse: 71. Klasse: 72. Klasse: 73. Klasse: 74. Klasse: 75. Klasse: 76. Klasse: 77. Klasse: 78. Klasse: 79. Klasse: 80. Klasse: 81. Klasse: 82. Klasse: 83. Klasse: 84. Klasse: 85. Klasse: 86. Klasse: 87. Klasse: 88. Klasse: 89. Klasse: 90. Klasse: 91. Klasse: 92. Klasse: 93. Klasse: 94. Klasse: 95. Klasse: 96. Klasse: 97. Klasse: 98. Klasse: 99. Klasse: 100. Klasse: 101. Klasse: 102. Klasse: 103. Klasse: 104. Klasse: 105. Klasse: 106. Klasse: 107. Klasse: 108. Klasse: 109. Klasse: 110. Klasse: 111. Klasse: 112. Klasse: 113. Klasse: 114. Klasse: 115. Klasse: 116. Klasse: 117. Klasse: 118. Klasse: 119. Klasse: 120. Klasse: 121. Klasse: 122. Klasse: 123. Klasse: 124. Klasse: 125. Klasse: 126. Klasse: 127. Klasse: 128. Klasse: 129. Klasse: 130. Klasse: 131. Klasse: 132. Klasse: 133. Klasse: 134. Klasse: 135. Klasse: 136. Klasse: 137. Klasse: 138. Klasse: 139. Klasse: 140. Klasse: 141. Klasse: 142. Klasse: 143. Klasse: 144. Klasse: 145. Klasse: 146. Klasse: 147. Klasse: 148. Klasse: 149. Klasse: 150. Klasse: 151. Klasse: 152. Klasse: 153. Klasse: 154. Klasse: 155. Klasse: 156. Klasse: 157. Klasse: 158. Klasse: 159. Klasse: 160. Klasse: 161. Klasse: 162. Klasse: 163. Klasse: 164. Klasse: 165. Klasse: 166. Klasse: 167. Klasse: 168. Klasse: 169. Klasse: 170. Klasse: 171. Klasse: 172. Klasse: 173. Klasse: 174. Klasse: 175. Klasse: 176. Klasse: 177. Klasse: 178. Klasse: 179. Klasse: 180. Klasse: 181. Klasse: 182. Klasse: 183. Klasse: 184. Klasse: 185. Klasse: 186. Klasse: 187. Klasse: 188. Klasse: 189. Klasse: 190. Klasse: 191. Klasse: 192. Klasse: 193. Klasse: 194. Klasse: 195. Klasse: 196. Klasse: 197. Klasse: 198. Klasse: 199. Klasse: 200. Klasse: 201. Klasse: 202. Klasse: 203. Klasse: 204. Klasse: 205. Klasse: 206. Klasse: 207. Klasse: 208. Klasse: 209. Klasse: 210. Klasse: 211. Klasse: 212. Klasse: 213. Klasse: 214. Klasse: 215. Klasse: 216. Klasse: 217. Klasse: 218. Klasse: 219. Klasse: 220. Klasse: 221. Klasse: 222. Klasse: 223. Klasse: 224. Klasse: 225. Klasse: 226. Klasse: 227. Klasse: 228. Klasse: 229. Klasse: 230. Klasse: 231. Klasse: 232. Klasse: 233. Klasse: 234. Klasse: 235. Klasse: 236. Klasse: 237. Klasse: 238. Klasse: 239. Klasse: 240. Klasse: 241. Klasse: 242. Klasse: 243. Klasse: 244. Klasse: 245. Klasse: 246. Klasse: 247. Klasse: 248. Klasse: 249. Klasse: 250. Klasse: 251. Klasse: 252. Klasse: 253. Klasse: 254. Klasse: 255. Klasse: 256. Klasse: 257. Klasse: 258. Klasse: 259. Klasse: 260. Klasse: 261. Klasse: 262. Klasse: 263. Klasse: 264. Klasse: 265. Klasse: 266. Klasse: 267. Klasse: 268. Klasse: 269. Klasse: 270. Klasse: 271. Klasse: 272. Klasse: 273. Klasse: 274. Klasse: 275. Klasse: 276. Klasse: 277. Klasse: 278. Klasse: 279. Klasse: 280. Klasse: 281. Klasse: 282. Klasse: 283. Klasse: 284. Klasse: 285. Klasse: 286. Klasse: 287. Klasse: 288. Klasse: 289. Klasse: 290. Klasse: 291. Klasse: 292. Klasse: 293. Klasse: 294. Klasse: 295. Klasse: 296. Klasse: 297. Klasse: 298. Klasse: 299. Klasse: 300. Klasse: 301. Klasse: 302. Klasse: 303. Klasse: 304. Klasse: 305. Klasse: 306. Klasse: 307. Klasse: 308. Klasse: 309. Klasse: 310. Klasse: 311. Klasse: 312. Klasse: 313. Klasse: 314. Klasse: 315. Klasse: 316. Klasse: 317. Klasse: 318. Klasse: 319. Klasse: 320. Klasse: 321. Klasse: 322. Klasse: 323. Klasse: 324. Klasse: 325. Klasse: 326. Klasse: 327. Klasse: 328. Klasse: 329. Klasse: 330. Klasse: 331. Klasse: 332. Klasse: 333. Klasse: 334. Klasse: 335. Klasse: 336. Klasse: 337. Klasse: 338. Klasse: 339. Klasse: 340. Klasse: 341. Klasse: 342. Klasse: 343. Klasse: 344. Klasse: 345. Klasse: 346. Klasse: 347. Klasse: 348. Klasse: 349. Klasse: 350. Klasse: 351. Klasse: 352. Klasse: 353. Klasse: 354. Klasse: 355. Klasse: 356. Klasse: 357. Klasse: 358. Klasse: 359. Klasse: 360. Klasse: 361. Klasse: 362. Klasse: 363. Klasse: 364. Klasse: 365. Klasse: 366. Klasse: 367. Klasse: 368. Klasse: 369. Klasse: 370. Klasse: 371. Klasse: 372. Klasse: 373. Klasse: 374. Klasse: 375. Klasse: 376. Klasse: 377. Klasse: 378. Klasse: 379. Klasse: 380. Klasse: 381. Klasse: 382. Klasse: 383. Klasse: 384. Klasse: 385. Klasse: 386. Klasse: 387. Klasse: 388. Klasse: 389. Klasse: 390. Klasse: 391. Klasse: 392. Klasse: 393. Klasse: 394. Klasse: 395. Klasse: 396. Klasse: 397. Klasse: 398. Klasse: 399. Klasse: 400. Klasse: 401. Klasse: 402. Klasse: 403. Klasse: 404. Klasse: 405. Klasse: 406. Klasse: 407. Klasse: 408. Klasse: 409. Klasse: 410. Klasse: 411. Klasse: 412. Klasse: 413. Klasse: 414. Klasse: 415. Klasse: 416. Klasse: 417. Klasse: 418. Klasse: 419. Klasse: 420. Klasse: 421. Klasse: 422. Klasse: 423. Klasse: 424. Klasse: 425. Klasse: 426. Klasse: 427. Klasse: 428. Klasse: 429. Klasse: 430. Klasse: 431. Klasse: 432. Klasse: 433. Klasse: 434. Klasse: 435. Klasse: 436. Klasse: 437. Klasse: 438. Klasse: 439. Klasse: 440. Klasse: 441. Klasse: 442. Klasse: 443. Klasse: 444. Klasse: 445. Klasse: 446. Klasse: 447. Klasse: 448. Klasse: 449. Klasse: 450. Klasse: 451. Klasse: 452. Klasse: 453. Klasse: 454. Klasse: 455. Klasse: 456. Klasse: 457. Klasse: 458. Klasse: 459. Klasse: 460. Klasse: 461. Klasse: 462. Klasse: 463. Klasse: 464. Klasse: 465. Klasse: 466. Klasse: 467. Klasse: 468. Klasse: 469. Klasse: 470. Klasse: 471. Klasse: 472. Klasse: 473. Klasse: 474. Klasse: 475. Klasse: 476. Klasse: 477. Klasse: 478. Klasse: 479. Klasse: 480. Klasse: 481. Klasse: 482. Klasse: 483. Klasse: 484. Klasse: 485. Klasse: 486. Klasse: 487. Klasse: 488. Klasse: 489. Klasse: 490. Klasse: 491. Klasse: 492. Klasse: 493. Klasse: 494. Klasse: 495. Klasse: 496. Klasse: 497. Klasse: 498. Klasse: 499. Klasse: 500. Klasse: 501. Klasse: 502. Klasse: 503. Klasse: 504. Klasse: 505. Klasse: 506. Klasse: 507. Klasse: 508. Klasse: 509. Klasse: 510. Klasse: 511. Klasse: 512. Klasse: 513. Klasse: 514. Klasse: 515. Klasse: 516. Klasse: 517. Klasse: 518. Klasse: 519. Klasse: 520. Klasse: 521. Klasse: 522. Klasse: 523. Klasse: 524. Klasse: 525. Klasse: 526. Klasse: 527. Klasse: 528. Klasse: 529. Klasse: 530. Klasse: 531. Klasse: 532. Klasse: 533. Klasse: 534. Klasse: 535. Klasse: 536. Klasse: 537. Klasse: 538. Klasse: 539. Klasse: 540. Klasse: 541. Klasse: 542. Klasse: 543. Klasse: 544. Klasse: 545. Klasse: 546. Klasse: 547. Klasse: 548. Klasse: 549. Klasse: 550. Klasse: 551. Klasse: 552. Klasse: 553. Klasse: 554. Klasse: 555. Klasse: 556. Klasse: 557. Klasse: 558. Klasse: 559. Klasse: 560. Klasse: 561. Klasse: 562. Klasse: 563. Klasse: 564. Klasse: 565. Klasse: 566. Klasse: 567. Klasse: 568. Klasse: 569. Klasse: 570. Klasse: 571. Klasse: 572. Klasse: 573. Klasse: 574. Klasse: 575. Klasse: 576. Klasse: 577. Klasse: 578. Klasse: 579. Klasse: 580. Klasse: 581. Klasse: 582. Klasse: 583. Klasse: 584. Klasse: 585. Klasse: 586. Klasse: 587. Klasse: 588. Klasse: 589. Klasse: 590. Klasse: 591. Klasse: 592. Klasse: 593. Klasse: 594. Klasse: 595. Klasse: 596. Klasse: 597. Klasse: 598. Klasse: 599. Klasse: 600. Klasse: 601. Klasse: 602. Klasse: 603. Klasse: 604. Klasse: 605. Klasse: 606. Klasse: 607. Klasse: 608. Klasse: 609. Klasse: 610. Klasse: 611. Klasse: 612. Klasse: 613. Klasse: 614. Klasse: 615. Klasse: 616. Klasse: 617. Klasse: 618. Klasse: 619. Klasse: 620. Klasse: 621. Klasse: 622. Klasse: 623. Klasse: 624. Klasse: 625. Klasse: 626. Klasse: 627. Klasse: 628. Klasse: 629. Klasse: 630. Klasse: 631. Klasse: 632. Klasse: 633. Klasse: 634. Klasse: 635. Klasse: 636. Klasse: 637. Klasse: 638. Klasse: 639. Klasse: 640. Klasse: 641. Klasse: 642. Klasse: 643. Klasse: 644. Klasse: 645. Klasse: 646. Klasse: 647. Klasse: 648. Klasse: 649. Klasse: 650. Klasse: 651. Klasse: 652. Klasse: 653. Klasse: 654. Klasse: 655. Klasse: 656. Klasse: 657. Klasse: 658. Klasse: 659. Klasse: 660. Klasse: 661. Klasse: 662. Klasse: 663. Klasse: 664. Klasse: 665. Klasse: 666. Klasse: 667. Klasse: 668. Klasse: 669. Klasse: 670. Klasse: 671. Klasse: 672. Klasse: 673. Klasse: 674. Klasse: 675. Klasse: 676. Klasse: 677. Klasse: 678. Klasse: 679. Klasse: 680. Klasse: 681. Klasse: 682. Klasse: 683. Klasse: 684. Klasse: 685. Klasse: 686. Klasse: 687. Klasse: 688. Klasse: 689. Klasse: 690. Klasse: 691. Klasse: 692. Klasse: 693. Klasse: 694. Klasse: 695. Klasse: 696. Klasse: 697. Klasse: 698. Klasse: 699. Klasse: 700. Klasse: 701. Klasse: 702. Klasse: 703. Klasse: 704. Klasse: 705. Klasse: 706. Klasse: 707. Klasse: 708. Klasse: 709. Klasse: 710. Klasse: 711. Klasse: 712. Klasse: 713. Klasse: 714. Klasse: 715. Klasse: 716. Klasse: 717. Klasse: 718. Klasse: 719. Klasse: 720. Klasse: 721. Klasse: 722. Klasse: 723. Klasse: 724. Klasse: 725. Klasse: 726. Klasse: 727. Klasse: 728. Klasse: 729. Klasse: 730. Klasse: 731. Klasse: 732. Klasse: 733. Klasse: 734. Klasse: 735. Klasse: 736. Klasse: 737. Klasse: 738. Klasse: 739. Klasse: 740. Klasse: 741. Klasse: 742. Klasse: 743. Klasse: 744. Klasse: 745. Klasse: 746. Klasse: 747. Klasse: 748. Klasse: 749. Klasse: 750. Klasse: 751. Klasse: 752. Klasse: 753. Klasse: 754. Klasse: 755. Klasse: 756. Klasse: 757. Klasse: 758. Klasse: 759. Klasse: 760. Klasse: 761. Klasse: 762. Klasse: 763. Klasse: 764. Klasse: 765. Klasse: 766. Klasse: 767. Klasse: 768. Klasse: 769. Klasse: 770. Klasse: 771. Klasse: 772. Klasse: 773. Klasse: 774. Klasse: 775. Klasse: 776. Klasse: 777. Klasse: 778. Klasse: 779. Klasse: 780. Klasse: 781. Klasse: 782. Klasse: 783. Klasse: 784. Klasse: 785. Klasse: 786. Klasse: 787. Klasse: 788. Klasse: 789. Klasse: 790. Klasse: 791. Klasse: 792. Klasse: 793. Klasse: 794. Klasse: 795. Klasse: 796. Klasse: 797. Klasse: 798. Klasse: 799. Klasse: 800. Klasse: 801. Klasse: 802. Klasse: 803. Klasse: 804. Klasse: 805. Klasse: 806. Klasse: 807. Klasse: 808. Klasse: 809. Klasse: 810. Klasse: 811. Klasse: 812. Klasse: 813. Klasse: 814. Klasse: 815. Klasse: 816. Klasse: 817. Klasse: 818. Klasse: 819. Klasse: 820. Klasse: 821. Klasse: 822. Klasse: 823. Klasse: 824. Klasse: 825. Klasse: 826. Klasse: 827. Klasse: 828. Klasse: 829. Klasse: 830. Klasse: 831. Klasse: 832. Klasse: 833. Klasse: 834. Klasse: 835. Klasse: 836. Klasse: 837. Klasse: 838. Klasse: 839. Klasse: 840. Klasse: 841. Klasse: 842. Klasse: 843. Klasse: 844. Klasse: 845. Klasse: 846. Klasse: 847. Klasse: 848. Klasse: 849. Klasse: 850. Klasse: 851. Klasse: 852. Klasse: 853. Klasse: 854. Klasse: 855. Klasse: 856. Klasse: 857. Klasse: 858. Klasse: 859. Klasse: 860. Klasse: 861. Klasse: 862. Klasse: 863. Klasse: 864. Klasse: 865. Klasse: 866. Klasse: 867. Klasse: 868. Klasse: 869. Klasse: 870. Klasse: 871. Klasse: 872. Klasse: 873. Klasse: 874. Klasse: 875. Klasse: 876. Klasse: 877. Klasse: 878. Klasse: 879. Klasse: 880. Klasse: 881. Klasse: 882. Klasse: 883. Klasse: 884. Klasse: 885. Klasse: 886. Klasse: 887. Klasse: 888. Klasse: 889. Klasse: 890. Klasse: 891. Klasse: 892. Klasse: 893. Klasse: 894. Klasse: 895. Klasse: 896. Klasse: 897. Klasse: 898. Klasse: 899. Klasse: 900. Klasse: 901. Klasse: 902. Klasse: 903. Klasse: 904. Klasse: 905. Klasse: 906. Klasse: 907. Klasse: 908. Klasse: 909. Klasse: 910. Klasse: 911. Klasse: 912. Klasse: 913. Klasse: 914. Klasse: 915. Klasse: 916. Klasse: 917. Klasse: 918. Klasse: 919. Klasse: 920. Klasse: 921. Klasse: 922. Klasse: 923. Klasse: 924. Klasse: 925. Klasse: 926. Klasse: 927. Klasse: 928. Klasse: 929. Klasse: 930. Klasse: 931. Klasse: 932. Klasse: 933. Klasse: 934. Klasse: 935. Klasse: 936. Klasse: 937. Klasse: 938. Klasse: 939. Klasse: 940. Klasse: 941. Klasse: 942. Klasse: 943. Klasse: 944. Klasse: 945. Klasse: 946. Klasse: 947. Klasse: 948. Klasse: 949. Klasse: 950. Klasse: 951. Klasse: 952. Klasse: 953. Klasse: 954. Klasse: 955. Klasse: 956. Klasse: 957. Klasse: 958. Klasse: 959. Klasse: 960. Klasse: 961. Klasse: 962. Klasse: 963. Klasse: 964. Klasse: 965. Klasse: 966. Klasse: 967. Klasse: 968. Klasse: 969. Klasse: 970. Klasse: 971. Klasse: 972. Klasse: 973. Klasse: 974. Klasse: 975. Klasse: 976. Klasse: 977. Klasse: 978. Klasse: 979. Klasse: 980. Klasse: 981. Klasse: 982. Klasse: 983. Klasse: 984. Klasse: 985. Klasse: 986. Klasse: 987. Klasse: 988. Klasse: 989. Klasse: 990. Klasse: 991. Klasse: 992. Klasse: 993. Klasse: 994. Klasse: 995. Klasse: 996. Klasse: 997. Klasse: 998. Klasse: 999. Klasse: 1000. Klasse: 1001. Klasse: 1002. Klasse: 1003. Klasse: 1004. Klasse: 1005. Klasse: 1006. Klasse: 1007. Klasse: 1008. Klasse: 1009. Klasse: 1010. Klasse: 1011. Klasse: 1012. Klasse: 1013. Klasse: 1014. Klasse: 1015. Klasse: 1016. Klasse: 1017. Klasse: 1018. Klasse: 1019. Klasse: 1020. Klasse: 1021. Klasse: 1022. Klasse: 1023. Klasse: 1024. Klasse: 1025. Klasse: 1026. Klasse: 1027. Klasse: 1028. Klasse: 1029. Klasse: 1030. Klasse: 1031. Klasse: 1032. Klasse: 1033. Klasse: 1034. Klasse: 1035. Klasse: 1036. Klasse: 1037. Klasse: 1038. Klasse: 1039. Klasse: 1040. Klasse: 1041. Klasse: 1042. Klasse: 1043. Klasse: 1044. Klasse: 1045. Klasse: 1046. Klasse: 1047. Klasse: 1048. Klasse: 1049. Klasse: 1050. Klasse: 1051. Klasse: 1052. Klasse: 1053. Klasse: 1054. Klasse: 1055. Klasse: 1056. Klasse: 1057. Klasse: 1058. Klasse: 1059. Klasse: 1060. Klasse: 1061. Klasse: 1062. Klasse: 1063. Klasse: 1064. Klasse: 1065. Klasse: 1066. Klasse: 1067. Klasse: 1068. Klasse: 1069. Klasse: 1070. Klasse: 1071. Klasse: 1072. Klasse: 1073. Klasse: 1074. Klasse: 1075. Klasse: 1076. Klasse: 1077. Klasse: 1078. Klasse: 1079. Klasse: 1080. Klasse: 1081. Klasse: 1082. Klasse: 1083. Klasse: 1084. Klasse: 1085. Klasse: 1086. Klasse: 1087. Klasse: 1088. Klasse: 1089. Klasse: 1090. Klasse: 1091. Klasse: 1092. Klasse: 1093. Klasse: 1094. Klasse: 1095. Klasse: 1096. Klasse: 1097. Klasse: 1098. Klasse: 1099. Klasse: 1100. Klasse: 1101. Klasse: 1102. Klasse: 1103. Klasse: 1104. Klasse: 1105. Klasse: 1106. Klasse: 1107. Klasse: 1108. Klasse: 1109. Klasse: 1110. Klasse: 1111. Klasse: 1112. Klasse: 1113. Klasse: 1114. Klasse: 1115. Klasse: 1116. Klasse: 1117. Klasse: 1118. Klasse: 1119. Klasse: 1120. Klasse: 1121. Klasse: 1122. Klasse: 1123. Klasse: 1124. Klasse: 1125. Klasse: 1126. Klasse: 1127. Klasse: 1128. Klasse: 1129. Klasse: 1130. Klasse: 1131. Klasse: 1132. Klasse: 1133. Klasse: 1134. Klasse: 1135. Klasse: 1136. Klasse: 1137. Klasse: 1138. Klasse: 1139. Klasse: 1140. Klasse: 1141. Klasse: 1142. Klasse: 1143. Klasse: 1144. Klasse: 1145. Klasse: 1146. Klasse: 1147. Klasse: 1148. Klasse: 1149. Klasse: 1150. Klasse: 1151. Klasse: 1152. Klasse: 1153. Klasse: 1154. Klasse: 1155. Klasse: 1156. Klasse: 1157. Klasse: 1158. Klasse: 1159. Klasse: 1160. Klasse: 1161. Klasse: 1162. Klasse: 1163. Klasse: 1164. Klasse: 1165. Klasse: 1166. Klasse: 1167. Klasse: 1168. Klasse: 1169. Klasse: 1170. Klasse: 1171. Klasse: 1172. Klasse: 1173. Klasse: 1174. Klasse: 1175. Klasse: 1176. Klasse: 1177. Klasse: 1178. Klasse: 1179. Klasse: 1180. Klasse: 1181. Klasse: 1182. Klasse: 1183. Klasse: 1184. Klasse: 1185. Klasse: 1186. Klasse: 1187. Klasse: 1188. Klasse: 1189. Klasse: 1190. Klasse: 1191. Klasse: 1192. Klasse: 1193. Klasse: 1194. Klasse: 1195. Klasse: 1196. Klasse: 1197. Klasse: 1198. Klasse: 1199. Klasse: 1200. Klasse: 1201. Klasse: 1202. Klasse: 1203. Klasse: 1204. Klasse: 1205. Klasse: 1206. Klasse: 1207. Klasse: 1208. Klasse: 1209. Klasse: 1210. Klasse: 1211. Klasse: 1212. Klasse: 1213. Klasse: 1214. Klasse: 1215. Klasse: 1216. Klasse: 1217. Klasse: 1218. Klasse: 1219. Klasse: 1220. Klasse: 1221. Klasse: 1222. Klasse: 1223. Klasse: 1224. Klasse: 1225. Klasse: 1226. Klasse: 1227. Klasse: 1228. Klasse: 1229. Klasse: 1230. Klasse: 1231. Klasse: 1232. Klasse: 1233. Klasse: 1234. Klasse: 1235. Klasse: 1236. Klasse: 1237. Klasse: 1238. Klasse: 1239. Klasse: 1240. Klasse: 1241. Klasse: 1242. Klasse: 1243. Klasse: 1244. Klasse: 1245. Klasse: 1246. Klasse: 1247. Klasse: 1248. Klasse: 1249. Klasse: 1250. Klasse: 1251. Klasse: 1252. Klasse: 1253. Klasse: 1254. Klasse: 1255. Klasse: 1256. Klasse: 1257. Klasse: 1258. Klasse: 1259. Klasse: 1260. Klasse: 1261. Klasse: 1262. Klasse: 1263. Klasse: 1264. Klasse: 1265. Klasse: 1266. Klasse: 1267. Klasse: 1268. Klasse: 1269. Klasse: 1270. Klasse: 1271. Klasse: 1272. Klasse: 1273. Klasse: 1274. Klasse: 1275. Klasse: 1276. Klasse: 1277. Klasse: 1278. Klasse: 1279. Klasse: 1280. Klasse: 1281. Klasse: 1282. Klasse: 1283. Klasse: 1284. Klasse: 1285. Klasse: 1286. Klasse: 1287. Klasse: 1288. Klasse: 1289. Klasse: 1290. Klasse: 1291. Klasse: 1292. Klasse: 1293. Klasse: 1294. Klasse: 1295. Klasse: 1296. Klasse: 1297. Klasse: 1298. Klasse: 1299. Klasse: 1300. Klasse: 1301. Klasse: 1302. Klasse: 1303. Klasse: 1304. Klasse: 1305. Klasse: 1306. Klasse: 1307. Klasse: 1308. Klasse: 1309. Klasse: 1310. Klasse: 1311. Klasse: 1312. Klasse: 1313. Klasse: 1314. Klasse: 1315. Klasse: 1316. Klasse: 1317. Klasse: 1318. Klasse: 1319. Klasse: 1320. Klasse: 1321. Klasse: 1322. Klasse: 1323. Klasse: 1324. Klasse: 1325. Klasse: 1326. Klasse: 1327. Klasse: 1328. Klasse: 1329. Klasse: 1330. Klasse: 1331. Klasse: 1332. Klasse: 1333. Klasse: 1334. Klasse: 1335. Klasse: 1336. Klasse: 1337. Klasse: 1338. Klasse: 1339. Klasse: 1340. Klasse: 1341. Klasse: 1342. Klasse: 1343. Klasse: 1344. Klasse: 1345. Klasse: 1346. Klasse: 1347. Klasse: 1348. Klasse: 1349. Klasse: 1350. Klasse: 1351. Klasse: 1352. Klasse: 1353. Klasse: 1354. Klasse: 1355. Klasse: 1356. Klasse: 1357. Klasse: 1358. Klasse: 1359. Klasse: 1360. Klasse: 1361. Klasse: 1362. Klasse: 1363. Klasse: 1364. Klasse: 1365. Klasse: 1366. Klasse: 1367. Klasse: 1368. Klasse: 1369. Klasse: 1370. Klasse: 1371. Klasse: 1372. Klasse: 1373. Klasse: 1374. Klasse: 1375. Klasse: 1376. Klasse: 1377. Klasse: 1378. Klasse: 1379. Klasse: 1380. Klasse: 1381. Klasse: 1382. Klasse: 1383. Klasse: 1384. Klasse: 1385. Klasse: 1386. Klasse: 1387. Klasse: 1388. Klasse: 1389. Klasse: 1390. Klasse: 1391. Klasse: 1392. Klasse: 1393. Klasse: 1394. Klasse: 1395. Klasse: 1396. Klasse: 1397. Klasse: 1398. Klasse: 1399. Klasse: 1400. Klasse: 1401. Klasse: 1402. Klasse: 1403. Klasse: 1404. Klasse: 1405. Klasse: 1406. Klasse: 1407. Klasse: 1408. Klasse: 1409. Klasse: 1410. Klasse: 1411. Klasse: 1412. Klasse: 1413. Klasse: 1414. Klasse: 1415. Klasse: 1416. Klasse: 1417. Klasse: 1418. Klasse: 1419. Klasse: 1420. Klasse: 1421. Klasse: 1422. Klasse: 1423. Klasse: 1424. Klasse: 1425. Klasse: 1426. Klasse: 1427. Klasse: 1428. Klasse: 1429. Klasse: 1430. Klasse: 1431.

Erzähler an der Elbe.

Belletr. Gratisbeilage zum „Niefer Tageblatt“.

Nr. 21.

Niefa, den 26. Mai 1906.

29. Jahrg.

Leute vom Bommernland.

Roman von Rite Rudow.

Fortsetzung.

Letztes Kapitel.

In der stillen Zunaht, die dunkel und warm über der dunkenden Erde hing, regnete es endlich noch langer Dürre freundlich Regen. Die Risse und Brüche in der ausgehöhrten Erde sind längst gefüllt. Die Mäuse wunden sich zu Tugend in ihrem schmalen, unterirdischen Gängen, deren Vorhandensein durch endlos lange Rillen bezeichnet wird, im Tobekampfe.

Aber bevor der kühle, nasse Regen krönte, gab es Angst und Gefahr, Jittern und Not! Das Gewitter, das dem Donner der Wolken voranzog, war selten schwer. Jetzt war alles still geworden. Nur abseits aus zwei Fenstern des einfachen Häuschens, das der alte Inspektor Runge und seine Ehefrau bewohnten, drang matter Lampenschimmer. Frau Runge hatte ein Nabezeng in den Händen und schielte eifrig an einem glänzenden, vertropften Beinfleische herum, das einmal schwarz gewesen sein mochte. Das war aber lange, lange her. Damals ging der Frey zur Konfirmation, und nun sollte er es tragen, wenn er in den Universitätsferien daheim sein würde. Dazu waren sie noch gut genug und vor allem ausreißend in der Weite und Länge. Der Tischschneider hatte vor acht Jahren auf Frau Runges Gehalt für alle Fälle eine halbe Elle Einischlag zugegeben.

Die stille unscheinbare Frau, die den Frey unter dem Herzen getragen hatte, schufte. Frey hatte geschrieben, daß er das Studium der Theologie nicht durchführen könne, er sehne sich nach Freiheit und wolle Landwirt werden. Der Vater will nichts davon wissen. Während die Eltern bis spät in die Nacht darüber sprechen und es ihnen schwer wird, ihre Hoffnungen zu Obade zu tragen, klopft es an der Tür. Frey kommt selbst, um sich die Antwort zu holen, auf die er schon länger als drei Wochen vergeblich geklopft. Es kommt zu einer Aussprache, die, da Frey auf seinem Verlangen besteht und der Vater trotz der Zurückzie der Mutter nicht nachgibt, bei dem alten Inspektor zu einem Wutausbruch führt, bei dem er sich selbst vergibt und den Sohn mit der Hundepfote prügelt. Frey schleicht bei dem Umweirer aus dem Hause und sucht Unterschlupf in der Schupphütte auf der Bornhagener Wiese. Dort schläft er ein.

Am andern Morgen findet ihn dort Trude Bodewiß, die ausgegangen war, 30 Küfen, die sich bei dem Umweirer verlaufen hatten, zu füttern. Herz ergötzt Frey, was vorgefallen, und nun beratshlagen die beiden Menschenkinder, was nun weiter werden soll. Trude weiß einen Ausweg. Da ihre Mutter um ihre Herzensneigung weiß, so soll Frey bei einem alten Verwandten ihrer Mutter die Landwirtschast erlernen. Aber der aus dem Vaterhause verlassene Frey besitzt keine Mittel, um ein neues Leben zu beginnen.

Da huscht ein Sonnenlächeln über das junge Mädchen- gesicht, auf dem der parte Schein der heiligen ersten Liebe ruht. Sie fährt in die Tische ihres Ouanimantels und zieht ein gefülltes Portemonnaie, das ihr Mütterlein einzustehen versagt, und das sie inzwischen in Verwahrung genommen, hervor. „Nimm, Frey?“

„Ich — nehme das Geld — nicht, Trude.“

„Ich habe keine Schulden! Ich habe auch nicht gespielt!“ Hans Heinrich schreit es in wilder Angst.

„Wo doch keine Schulden! Würdest Du mir darauf auch Dein Wort geben können?“

Ein ruckartiges Würgen ist in Hans Heinrichs Kehle.

„Ich gebe Dir mein Wort, daß es so ist, wie ich gesagt habe!“

„Tann ist's gut! Es wird wohl doch nur von dem übergroßen Mitleid kommen. — Schlaf wohl, Hans Heinrich!“

Neuntes Kapitel.

Marianne von Weist hat mit dem, was in der langen, einsamen Nacht als lebendiges Voraussehen der nächsten Geschehnisse durch ihre Seele ging, recht geholt. Hans Heinrich ist wirklich gekommen.

Sie hat sich mit gemäßigter Anstrengung in eine Ruhe und Sicherheit hineingezwungen, die auf den erregten, febernden Menschen vor ihr viel erschütternder wirkt, als es ihre Tränen vermocht hätten. Sie will ihm jede Belegenheit verlagern, sie zu trösten, weil sie fühlt, daß bei ihrem hilflosen Zusammenbrechen, das ohne ihre Beherrschung nach der Nacht der Schmerzen und Wirmisse kommen müßte, die alte Freundschaft ihm das Recht in ausgebreitetem Maße eintäumt. Darum muß sie stark und mutig werden!

Was kommen soll, kommt ungetan!

Als ob Hans Heinrich die stille Behmut verstehen könnte, die dazwischen in ihr erwacht, und den Blick, der in der Vergangenheit nach irgend einer Ermunterung durch sie, die den Ausschlag in seinem Freundschaftsgefühl herbeigeführt haben könnte, umschaut hält, so klingt das, was er jetzt zu ihr spricht: „Du wirst wissen, Marianne, warum ich heute zu Dir komme. Du mußt es doch fühlen, auch ohne Jürgens Frage.“

Sie sieht ihn mit den treuen Augen der Kindheit an. Die stehende Witte steht in ihnen: „Erspare uns beiden diese Stunde.“

Er liest etwas ganz anderes daraus. Die Bestätigung: „Gewiß weiß ich das! und daneben noch den heimlichen Vorwurf: „Was sollen die vielen Worte zwischen Dir und mir.“

Er will sie ihr auch ersparen. Er kann ja gar nicht zusammenhängend und klar sprechen. Die Leidenschaft macht seine Stimme heiser und läßt ihn vorwärts.

Das andere aber, was durch das nächtliche Gespräch mit dem Bruder seine Wiederholung erfuhr, reißt ihn mit eiserner Faust von ihr zurück. Und er muß doch vorwärts. Er muß, und wenn er sich dadurch auch noch viel verächtlicher und gemeiner macht.

Die hier, weiter zu leben ohne den Alp der Selbstverachtung, zwingt ihn dazu. Sonst muß er der Reinheit entsagen und im Söhnung erfinden. Das ist so unsagbar ekel. Das kann er nicht. Ein Geschick, das sich in einer Heidelberger Kneipe, bis sie ohne Souleur besuchten, abspielte, steigt vor ihm auf.

(Fortsetzung folgt.)

Beermischel.

Das Kirchengelächeln. In der guten alten Zeit war es nichts Ungewöhnliches, daß mehrere Leute und auch ganz gute Christen in den Kirchenstühlen ihre Schläfchen hielten. Wahrscheinlich hatte das damalige Geschlecht ein besseres Gewissen, als seine entarteten Nachkommen. In dem Kirchenbuche einer Tochtergemeinde im Magdeburgischen findet sich unter dem Jahre 1679 und auch noch später folgende Rubrik: „Einem Schulknaben, welcher diesen Sommer die Schlä-

fenden in der Kirche aufgeweckt hat, zu ein Paar Schläfen zwölf Groschen.“ In Ukenbach bei Witten war im Jahre 1625, wie sich aus einer Kirchenrechnung dieses Jahres ergibt, ein laider Tagelöhner Hanssen Gärten gegen 15 Groschen jährliche Besoldung dazu angestellt, die Schlafenden in der Kirche aufzuwecken. Im folgenden Jahre aber wurde der Ort wiederholt von durchziehenden Truppen heimgesucht, durch welche die armen Bauern in eine bedauerliche Bewegung gebracht wurden, daß sie keines Aufweckers mehr bedurften. Der Pfarrherr Clearius hob deshalb das seltsame Amt des Wächters wieder auf, indem er zugleich am 3. Sonntag nach Trinitatis im Jahre 1626 dem Amtmann schriftlich erklärte: „Eintemalen und alldieweil meine Vämmeln lämpflich geweckt sind durch Kriegeslärm und schmerzliche Nöthen der Zeit, also brauchen wir nit mehr handgreiflicher Dienstleistung des Hanssen Gärten, zumalen selbiger unntuehen der einzig Christenmensch zu seyn beliebtet, so in der Kirchen schlafen und schnarchen tut!“

Lenz.

Blütenpracht und Maienwonne
Ramen über Nacht geschwind,
Beiteten in Frühlingssonne
Lenz, das hehre Himmelskind.

Woben ihm ein Blütenkleid
Von dem zartsten Weiß zum Rot,
Sind für seine Pracht bereit
Bis auch sie erollt der Tod.

Wie kann solche Pracht nur euden!
Die erquickt jed' Menschenkind?
Weider muß sich Alles wenden,
Im Strom der Zeit all' Glück verimnt.

Raum hat es durch Himmelsglüte
Uns der holde Lenz gebracht,
Ist geküßt auch schon die Blüte
Ober weilt wohl über Nacht.

Frühlingshoffen Pracht und Schelden,
Wie gleicht ihr der Menschen Triebe!
Allein im Kampf und Schicksals Weiden
Eringt sich göttlich reine Liebe.

Sie mit Hoffnung fest im Bunde
Lehrt dich glauben an die Nacht,
Die in aller Erden Kunde
Ordnung will und Ordnung schafft.

Justlieblichkeit kann sie nur geben,
Pflage sie im Tun und Wollen,
Durch sie gesegnet ist dein Streben,
Beschwanben jed' vergeßlich Wollen,
Das auf des Lebens tauhem Gang
Sich oft von deiner Seele rang.

Die Ordnung lehrt uns die Natur,
Folg' überall nur dieser Spur,
Sie wird Geschaffnes auch erhalten,
Ihr Segen möge ewig walten!
Und dankbar führen uns aus Ende,
Das Gottes Guld in Frieden sende.

Ld.



wie es tun dürfen, weil wir doch die nächsten dazu sind."

"Ja, tut das! Leute. Ich weiß, daß es im Sinne meines toten Vaters sein wird."

Das Biergeßspann des Grafen Homburgens mußte damit den treuen Gefäßen weichen. Graf Klaus wurde, getragen von den Armen der Liebe, leise und behutsam zur ewigen Ruhe gebracht.

Es ist stille, dunkle Nacht.

Marianne sitzt im Sterbezimmer des Vaters und sieht in die Mondnacht hinaus, deren Licht und Zauber in breiten, silbernen Wellen durch die geöffneten Fenster hereinströmt.

Jetzt ist sie einsam und schmerzlos und wird es bleiben. Sie weint nicht mehr. Ein dampfender Trufel steigt auf ihrer Stirn, ein Entsetzen, das sie fortstieben möchte und doch nicht fortstieben kann, ohne ihr Geheimnis dem einen offenbar werden zu lassen, dem es nichts abzugewinnen wäre, wie ein Rätsel des Mitleids.

Wie sie dieses Mitleid fürchtet! Die Angst davor könnte sie fast zur Agnecis werden lassen an ihm, für den Jürgen hat, an Hans Heinrich.

Er ist heute während der Beisetzungsfeier nicht von ihrer Seite gewichen, sie hat ihn gefühlt, bevor sie ihn noch sah, etwa wie man eine drohende Gefahr empfindet, die abzuwenden man nicht sorglos den Mut finden kann.

Er hat den Tag mit seinem Ernste respektiert, indem er von seinen Wünschen schweigt. Aber seine Augen hatte er doch nicht in der Gewalt. Sie fürchtete sich vor seinen beghehrlichen Blicken und der Nähe, die, so oft ihr Leid ihn krenkte, über seine Stirn schlug.

War ihr Inneres durch die Erschlüderung so vermisert und zerrüttet, oder hatte er sich wirklich so verändert, daß sie die alten, vertrauten Töne in seinem Gesichte nicht mehr fand?

Wenn sie die Sprache seiner Augen recht verstanden hat, kommt er doch, um aus ihrem Munde die Bestätigung der frohen Wahrheit zu hören, die ihm Jürgen längst verkündet haben wird.

Was aber soll sie ihm sagen, wenn er kommt? Die Wahrheit! Und wie würde sie sprechen? „Nicht da bist, den ich liebe, sondern dein Bruder, von dem ich auch annehme, daß er für sich selbst war.“

Eine solche Wahrheit, und dennoch die erniedrigendste Schmach, die es für ein Mädchen geben kann, sich jemand an den Hals zu werfen, sich anzubieten! Plui!

Wenn sie das, was sie jetzt durch einen Zufall erfahren hat, früher gewußt hätte, wäre sie gewappnet gewesen. So aber erfährt sie erst später durch ihren Hausarzt, daß Jürgen von Göttingen bereits eine Wahl getroffen haben sollte, die ihm Millionen einbringen würde. — Oesterlieb Padgenwols' Kind. Und das war ihr Jürgen, ihr alles, die Gott gewesen. Seit sie ihn verloren, ging sie in der Irre. Und hier begegnete sie seinem Bruder, der mit heißen Händen nach ihrem Herzen griff, das doch ewig für ihn kalt bleiben würde.

Warum aber sollte sie es ihm trotzdem nicht geben? Wenn er es nahm, wie sie es ihm zeigte — warum sich nicht anbeugen und lieben lassen, warum das Herz verhärteten?

Ein altes Lied fiel ihr ein, von dem der Vater gesagt hatte, daß ihre Mutter es einst sang. Wie hoch es doch?

„Es schwimmt ein rotes Köhlein
Auf wilder See.
Biel tausend kleine Schiffe
Ich fahren seh,
Das Köhlein einzufangen.“

Sie kehren traurig heimwärts

Ohne den Schah.

Ein andrer, der am Ufer steht,

Der hat's,

Und wollt es gar nicht fangen.

Es brennt eine heiße Liebe

Im Herzen still.

Gar mancher klopft sich müde,

Der sie erlangen will.

Die Lieb läßt sich nicht fangen.

Gar mancher weinet Tränen,

Daß einer siegt.

Dem sie ohn all Begehren

Zu Füßen liegt.

Die Lieb läßt sich nicht fangen.

Nicht fangen und nicht zwingen, und wenn man es dennoch tut, wird die Sünde daraus. Und bewußt jüngerlichen will sie nicht!

Was aber soll sie ihm sagen, wenn er kommt? Sie hat ihr blondes Haupt auf das Bett gelegt, in dem der Vater starb. Sie betet unzusammenhängende, stammelnde Worte. „Hilf mir — hilf mir.“ Danach wird sie ruhiger.

Ohne Belügen geht es nun einmal nicht ab. Aber es wird nur ihr eigenes, zuckendes Herz sein, dem sie bewegen Respektlosigkeit schuldet. Und mit dem wird sie fertig zu werden wissen.

Es geht dann zuletzt aus der Zeit der Verhüllung doch das wahrhaftige, starke Herz unbeschädigt und unbeschämmt hervor, auf das der tote Vater allezeit so hingewiesen ist.

Es gab doch einen, den diese Nacht nicht schlafen ließ. Aber es war nichts Neues und Seltsames für ihn. Nur die eine Verlängerung der alten Unruhe bewirkende Ursache war eine andere geworden. — Hans Heinrich von Göttingen war es!

Wie viel Hoffnungen knüpfte er an diesen unabweisbaren Aufenthalt in der Heimat! Zuerst die einfachste und beständigste, deren Erfüllung das stille Gefühl des „Zuhause-Seins“ auch dem Raubstehlen freundlich zu schenken pflegt, einen tiefen, gesunden Schlaf, nach dem er aufstehen durfte, wenn auch noch nicht als vollkommen von dem Kaufstap der Charakterstärkung Geheilte, so doch als Genesender, dessen Wunden sich langsam schließen, und dessen Narben nicht mehr auf die Reue des Abfalls abspiegelnd wirkten, weil die junge Haut, die sie deckt, gesund ist. Ein Schlaf, der das feste, harte Wollen, gut zu werden, zeitigt. Wenn er geahnt hätte, welche unsagbare Preis in dem ersten, aus jugendlichem Leidensinn bejaugenen Bekehrer liegt, wieviel jenseitige die Versuchung hat, wie die erste Unwahrscheinlichkeit systematisch zur Fortsetzung der Lage und Handlung zwang!

Das, was hinter diesem „Dann“ kommen mußte, brachte ihn zum Wahnsinn.

War er vielleicht während der letzten zwei Semester eine Stunde ohne das drohende Gespenst gewesen, das auch jetzt, als er sich die dunkelsten Gänge des Vornagener Parks aussuchte, hinter ihm herdrückte. Die größte Angst vor der Entdeckung.

Es war anders gekommen, als ihm damals auf dem Heimwege, nach dem für ihn unglücklichen Spielabend der junge Mensch verheißt hatte. Als er zur verabredeten Zeit in das Café kam, um vielleicht sogar schon das Geld in Empfang zu nehmen, fand er den Körperbruder nicht vor. Auch in der Kneipe und in den Lokalen, wo sie sonst besuchten, war er nicht. Hans Heinrich war nie

ein toller durch die Straßen gejagt. Als er kein Gasthaus und kein Café, in denen er noch hätte suchen können, mehr wußte, ging er in Fleisch's Wohnung. Gewißheit so oder so. Da hatte er in Erfahrung gebracht, daß der alte Baron tatsächlich dagewesen sei, es aber wegen Mangelheit über den Lebenswandel seines einzigen Erben in Erfahrung gebracht vorzugehen habe, ihn einzufangen.

In dieser Nacht hatte sich Hans Heinrich von dem letzten Goldstücke der bei seiner Wittin gemachten Anleihe einen Revolver gekauft. Doch vorher versuchte er sein Glück wiederum im Gasthaus „Zum Ritter“ beim Spiel. Er gewann die verlorene Summe zurück, legte den Revolver in den unberührt dastehenden Bücherstapel und spielte von nun an regelmäßig. Aber er spielte zu heftig und aufgeregt, als daß ihm das Glück dauernd treu bleiben mochte. Er kehrte ihn nach vier glücklichen Tagen betrüblich den Rücken.

Zu vier Wochen hatte er rund 8000 Mark verloren. In dieser Summe kamen noch weitere 2500 Mark, die der alte Mensch in seiner ersten Zorn für das von seinem Sohne gekaufte Automobil einforderte. Es war Hans Heinrich zwar völlig neu, daß ein Kauf ratsig gefunden hatte, aber aus Angst vor unangenehmen Auseinandersetzungen namentlich darüber, ob es würdig ist, wegen solcher Dappalie so viel Aufhebens zu machen, noch dazu, wenn man die Ehre hat, dem feindlichen der Heidelberger Corps anzugehören, erlaubte er dem alten gegenüber schriftlich die Schuld an und erbot sich für die Regelung ein paar Monate Gehuld.

Schließlich war es auch ganz gleichgültig, ob auf dem Wechsel, den er dem Bucherer ausstellte, 8000 Mark oder ein paar Kröten mehr standen. Es war ein Hinschreiben. Als er ihn sich nachher genau beschah, waren es nicht 10500 Mark, sondern 3000 Mark mehr. Hans Heinrich war wie ein wildes Tier gewesen. Er wollte den Blutsonntag erwidern und nahm doch zuletzt in beengender Eile aus seiner Hand die Summe entgegen, aufatmend, daß der Fälligkeitstermin ein paar Monate hinausgeschoben war. Bis dahin ließ sich mancherlei einrenken und gutmachen.

Er spielte wieder, jetzt ohne nennenswerte Verluste. Aber den Revolver nahm er trotzdem aus seinem Gewehrtruhe heraus und steckte ihn in die innere Tasche seines Anzuges.

Wäre der Gedanke an Marianne nicht gewesen, wer weiß, ob er nicht eines Tags neben ihm an einer dunklen Stelle gelegen hätte. Die Augenblicke, in denen die Scham über das gebrauchte Ehrenwort und die Angst vor allen Folgen ihn klopften und peinigten, mußten zu Stunden an. Er sah nur eine Rettung aus dem Dummste — Marianne und immer wieder Marianne. Sie würde ihn empfehlen und stützen. In ihrem Namen würde der Reichthum zum ernsthaften Nachdenken und das Jenseitige der Jähzorn zum Wachen werden.

Und jetzt stand er vor der Erfüllung all seiner Sehnsucht nach Frieden und Glück. Was gut und rein in ihm geküßelt war, gehörte ihr. Sie sollte ihn heranziehen aus dem Sälamm, ohne zu wissen, daß er hineingeraten war, durch ihr Vertrauen, durch ihre Liebe. Jürgen hatte ihm nur die Antwort auf den seiner Zeit an den Grafen Meiß gerichteten Brief mündlich geben können.

Er küßte ihre Arme in Gedanken um seinen Hals, ihre Lippen auf seinem Munde, — er würde wieder rein werden, wieder frei stehen können und schlafen, wie ein Mensch, der seine Peiniger endlich aus den Augen verloren haben.

Und plötzlich warf er sich in dem dunklen Tannen-

gange auf die Erde und preßte den Kopf in den feuchten, silbernen Sand. Eine Schmach! nach der gewaltigen Vaterhand ist in ihm, er möchte sie fassen, festhalten, beten. Er kann nicht mehr beten. Er rang mit seinen Gedanken, er krallte die Hände tief hinein in die Heimscholle, er weint wie ein Kind, — aber das Reden mit seinem Gott lernt er nicht dadurch. Er konnte nur ein Wort denken: Marianne! Kostlose Seligkeit in dem Namen, und endlich noch ein gestammelter Jesaja: „Ich wollte, ich dürfte erst bei ihr sein!“

Als er bald darauf, an Kleibern und Haaren den Nachtag, in das Schloß kam, sah er Jürgen am Fenster der Türe stehen und ihn erwarten.

„Wo bleibst Du, Hans Heinrich?“ fragte er ihn mit leiser Ungebuld in der Stimme.

Hans Heinrich zwang sich zu einem Scherzwort. „Du siehst mich immer noch im Geist als Kind, das ich vor langer Zeit, im Vergleich zu deiner lärmfähigen Kraft, war.“

„Wart! Du das einmal? Ich weiß es gar nicht mehr. Ich möchte nur wissen, was Dich nicht schlafen läßt? Das ist der Grund meines Wartens.“

„Vielleicht ist es das Glück, Jürgen.“

„Das Glück macht wohl ruhig und still, aber nicht so, wie Du es bist. Du bist sehr unruhig und sehr veränderlich.“

„Du bist wahrhaftig der reine Physiognomiker, Teufel, Bruderherz.“

„Reinst Du? Ich meine, daß ich nach dem, was ich für Dich und Dein Glück tat, eine andere Antwort beanspruchen kann.“

„Was hast Du denn so Großes für mich getan, Jürgen?“

„Ja so, was wars denn gleich? Eigentlich nichts, gar nichts.“

„Jetzt ist die Reihe des Fragens an mir, Jürgen. Was hast Du gegen mich? Du zwingst Dich zu der alten Liebe, und es kommt doch nur ein laues, gequältes Gefühl dabei heraus. Deine Hand war kalt und Dein Genuß frostig, als ich geküßt kam. Sei offen! Bin ich Dir vielleicht im Wege?“ Es war nur ein blödiertig aufschauender Schenke, dem Hans Heinrich, ohne ihn jemals zuvor erwoogen zu haben, Ausdruck verließ.

Aber das war ja Usim. Für einen das erbiten, was man selbst glühend begehrt. Wein, so gut und edel kann kein Mensch sein.

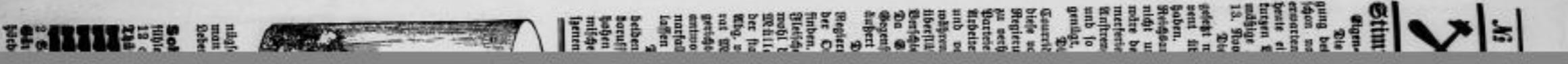
„Wir ist nur etwas im Wege, Hans Heinrich.“ spricht jetzt Jürgen ganz ruhig. „Nämlich die dunkeln Ringe unter deinen Augen und die kleinen scharfen Falten um Mund und Nase. Wenn Du mir nicht Dein Ehrenwort gegeben hättest und nicht meines toten Vaters Echo wäre, dann würde ich sagen: Du hast geküßt, Hans Heinrich, und wieder verloren! So aber darf ich das nicht. Ich kann doch von meinem Bruder nicht annehmen, daß er ein Schuft ist!“

„Nein, das kannst Du nicht gut.“ Hans Heinrich's Stimme klingt röchelnd. Er sieht, wie das Blut aus seinem Kopfe geht und in dem Hirn eine große, tiefe Wunde entsteht.

„Sieh mir in die Augen, Hans Heinrich. Ich stehe hier im Auftrage unseres toten Vaters, um die Wahrheit zu ergründen. Hast Du Schulden gemacht?“

„Nein, Jürgen.“

„Deine Augen will ich sehen. Das ist es also nicht, sonst würdest Du mich doch nicht ansehen können. Was aber sonst? Hast doch Vertrauen zu mir! Komm, sag mir's ganz leise ins Ohr. Es soll ja niemand erfahren außer uns beiden. Niemand, hört Du! Du hast doch Schulden. Wie hoch beläuft sich die Summe?“



SLUB Wir führen Wissen.

3. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 120.

Sonnabend, 26. Mai 1906, abends.

59. Jahrg.



Kohlen u. Brikets.

Alleinverkauf des Brucher „Paul-Schacht“, Bruch i. B. Brucher Brauns Kohle ergibt lt. wissenschaftl. Nachweis allerhöchste Heizkraft bei denkbar geringstem Ascherückstand; ist demnach die beste und billigste Kohle.

A. G. Hering & Co.

Elbstrasse.



Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Eigen-Bericht. Berlin, 25. Mai 1906.
Die Reichsregierung verzichtet auf die reiflose Erledigung des Nachtragsetats für Südwestafrika. Sie ist, wie schon nach dem Verlaufe der Kommissionsverhandlung zu erwarten war, vor dem Zentrum zurückgewichen. Sie ließ heute eine Vorlage an den Reichstag gelangen mit dem kurzen Wortlaut: der Reichstag möge seine verfassungsmäßige Zustimmung geben zu seiner Vertagung bis zum 13. November.

Diese Vorlage wird auf die morgige Tagesordnung gesetzt werden, und inzwischen wird sich der Seniorenkongress über den Tag der letzten Sitzung schlüssig gemacht haben. Wären heute zur dritten Lesung des Etats des Reichsamts des Innern nicht eine Anzahl überlanger und nicht unbedingt notwendiger Reden gehalten worden, so wäre der Reichstag zweifellos schon morgen in die Sommerferien gegangen. Er machte heute noch alle möglichen Anstrengungen, mit dem Etat des Innern fertig zu werden, und so entstand eine der längsten Sitzungen, aus der es genügt, die hauptsächlichsten Punkte herauszuheben.

Die Sozialisten wie die Ultramontanen hatten eine Courridres-Resolution eingebracht, jene vom Abg. Sachse, diese vom Abg. Giesberts vertreten; beide fordern die Regierung auf, Maßnahmen zu treffen, um Ungleichfälle zu verhindern, wie der von Courridres einer war. Beide Parteien, die am Niederrhein um die Wahlstimmen der Arbeiter hielten, priesen ihr Elaborat als das vollkommene und verdächtigten das ihrer Konkurrenten als schädlich; während der nationalliberale Abg. Dürwintzel beide für überflüssig erklärte, weil allgemeine Verfügungen bei der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse unmöglich wären. Da Graf Posadowski sich schon früher über diesen Gegenstand — etwa im nationalliberalen Sinne — geäußert hatte, so schwieg die Regierung heute.

Der Abg. Veus (soz.) beschwerte sich darüber, daß die Regierung in Brandenburg a. d. S. die Selbstverwaltung der Ortskrankenkasse unterdrücke, ohne eine Antwort zu finden. Abg. v. Matzahn (konf.) beklagte sich, daß die Fleischer von ihren hohen Preisen nicht heruntergingen, obwohl die Fleischpreise fort und fort sanken; während Abg. Müller-Sagan (frel. Wpt.) das eine mittelstandsfeindliche, der statistischen Unterlage entbehrende Behauptung nannte. Abg. v. Gerlach entrüstete sich über die gegen Regierungsrat Martin und sein Buch über die russischen Finanzen gerichtete Heße, worauf Graf Posadowski im wesentlichen antwortete, daß er sich über diesen Fall, der ein Disziplinarsache sei, eine eingehende Äußerung nicht entziehen lassen würde.

Das war alles nicht besonders aufregend. Aber die beiden Extremen: der soz. Abg. Bernstein und der ultraradikal-konfessionale Abg. v. Oldenburg sorgten für die hohen Töne, jener mehr im spannenden, dieser mehr im komischen Genre. Bernstein brachte die Breslauer Straßenszenen zur Sprache, wobei er in hochgradiger Gemüts-

regung den Breslauer Polizeipräsidenten mit einer unparteiischen Begehung belegte, die ihm einen Ordnungsruf des Präsidenten zuzog. Bismarcks abgehauene Hand haben die Sozialisten bereits als ein Feld- und Wahrzeichen erklärt wie den Bundesfuß der Bauern des Bauernkrieges. Während Graf Posadowski in einer schon stereotyp gewordenen Weise die Verantwortung der Bernsteinschen Anfragen ablehnte, weil die preußische Polizei nicht vor das Forum des Reichstags gehöre, nahm sich Abg. v. Oldenburg die Mühe, dem sozialistischen Führer zu antworten. Aber er ging darüber hinaus und entwarf ein eigenes politisches Programm. Säbel und Krückstock seien die Kulturkräfte, die Preußen groß gemacht haben. Das habe man vergessen. Man habe durch Diktäten und direkte Besteuerung die Vorteile der Reichsmaschine abgeschafft; die Einzelstaaten begäben sich auf den Weg demokratischer Verfassungsreformen, ohne bei Preußen vorher anzufragen; der Thronfolger von Bayern ließe es sich gefallen, von Bebel als Präsident der deutschen Republik in Aussicht genommen zu werden. Wenn die Einzelstaaten meinten, sie könnten sich das erlauben im Vertrauen auf die preußischen Bajonette, so sollten sie nicht vergessen, daß, wenn erst preußisches Blut geflossen, das Königreich Preußen dafür die Rechnung präsentieren werde. Schon in Potsdam bei seinem Garde-regiment habe einmal ein höherer Offizier einem dazwischen brennenden kleinstaatlichen Thronfolger von radikaler Gesinnung gesagt: Na, dann rate ich Ihnen, machen Sie Schuppenketten an ihre Krone, damit sie Ihnen nicht vom Kopfe fliegt.

Auf diese barocken Brutreden erwiderten der bayrische Bundesratsbevollmächtigte Frh. v. Lerchensfeld und der schwäbische Abg. Dr. Heber (natlib.) im Namen der Süddeutschen mit vor Erregung zitternder Stimme, daß die Ausführungen des rechtsradikalen Herrn v. Oldenburg alles überträfen, was je ein linksradikaler Abgeordneter sich zu sagen erlaubt habe.

Bemerktes.

Der Alkohol in München. Am 24. Februar ds. J. hielt der berühmte Psychiater Professor Kraepelin im Ärztlichen Verein zu München einen Vortrag über den Alkohol in München. Er teilte mit, daß unter 1373 im Jahre 1905 in die psychiatrische Klinik Aufgenommenen 30 Prozent der männlichen und 5,6 Prozent der weiblichen Kranken infolge Alkoholmissbrauchs erkrankt waren. Man kann drei Gruppen unterscheiden: in der ersten ist eine einmalige akute Alkoholvergiftung die Ursache, in der zweiten kommt zu dem schweren Rausch eine mäßige chronische Alkoholvergiftung, in der dritten besteht bloß schwerer chronischer Alkoholmissbrauch. Unter den Letzteren ist die akute, unter den Verheirateten die chronische Vergiftung häufiger. 45,6 Prozent der geisteskranken Alkoholiker waren keine oder minderwertige Arbeiter gewesen. Die Hauptrolle spielt das Bier, in 40 Prozent der Fälle kam noch Schnaps dazu.

Schwere Schäden am Hauptportal des Kölner Doms. Schon seit einiger Zeit machte sich am Hauptportal des Domes ein Abbröckeln kleiner Steinchen von dem stark verwitterten Mauerwerk bemerkbar. Dieser Tage nun gerieten Besucher des Domes durch herabfallende größere Steine in Lebensgefahr. Auch ein Jüngling des Priesterseminars und ein Tombaarbeiter entgingen mit knapper Not der Gefahr, von herabstürzenden Steinen erschlagen zu werden. Am Südportal sind ebenfalls Steine herabgefallen, so daß beide Portale gesperrt werden mußten. Eine eingehende bauliche Untersuchung ist eingeleitet worden. Man nimmt an, daß die Abbröckelungen eine Folge der Einwirkung der Witterung, besonders der starken Niederschläge der letzten Tage sind. Der Tombaarbeiter ordnete den Bau eines Gerüstes zum Zweck einer eingehenden Untersuchung an.

„In Gedanken stehen geblieben.“ Was die Menschen alles vergessen, davon wissen die Listen der Hundebureaus zu sagen. Als Novum dürfte aber ein vergessenes Automobil in der Hundegeschichte aufzutauchen. Es wurde am sogenannten Epiphenwinkel bei Neuruppin aufgefunden. Es ist ein großer, zweiflügeliger, noch fahrbarer Wagen mit braunem Anstrich und trägt die Nummer 1130. Von dem Besitzer oder den Inhabern fehlt jede Spur. Bis zur Stunde läßt es sich freilich noch nicht sagen, ob es etwa ein „in Gedanken“ stehen gebliebenes Auto ist, oder ob es von Dieben erst entführt und dann verfallen wurde. Möglicherweise liegt auch ein Unfall vor.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Aders.
Hamburg, 23. Mai 1906.

Der ausländische Markt war in letzter Berichtswochen unverändert fest und obgleich der Absatz schlecht war, blieben auch hier die Preise hoch.

Reisfuttermehl 24-28% Fett und Protein ohne Gehaltsgarantie	4,40	5,-
Reiskleie (gemahlene Reishüllfen)	2,10	4,-
Weizenkleie, grobe	4,70	5,20
Roggenkleie	4,90	5,30
Gerstefleie	5,75	6,15
Sundel Reiskleie	-	-
Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen)	2,90	3,10
Erdnußkuchen und Erdnußmehl { 52-54% Fett u. Protein	7,10	7,70
{ 55-58% Fett u. Protein	7,75	8,10
Baumwollsaatkuchen	7,25	7,85
und Baumwollsaatmehl { 52-58% Fett u. Protein	7,50	8,-
{ 58-62% Fett u. Protein unentfärbtes	8,00	8,40
Cocosaatkuchen u. Mehl 28-34% Fett u. Protein	6,50	7,40
Palmerkuchen u. Mehl 22-28% Fett u. Protein	6,30	6,80
Kapskuchen und Mehl 38-44% Fett u. Protein	6,-	6,25
Leinskuchen und Mehl 38-42% Fett u. Protein	7,-	7,60
Fleischfuttermehl, Viebig 85-90% Protein	10,80	11,25
Maiskuchen u. Mehl 18-24% Fett u. Protein	-	-
Betrodnete Schlempe	4,40	4,70
Betrodnete Treber	4,70	5,40
Selamischrot	4,80	5,20
Selammehl	4,80	5,20
Malzkeime	4,75	5,35

(Preise verstehen sich per 50 Kilo ab Hamburg.)



Es ist vergnüglich, zu sehen, wie der Laubfrosch sein Leitterchen erklettert und bei Wetterveränderungen seine heile Stimme ertönen läßt. Terrariumglas mit 2 Laubfröschen (Gans und Heinrich), mit Leiter und allem Zubehör, auch ein Palet Samen von in diesem Behälter rasch wachsenden Pflanzen

95 Pf.
2 dieser kompletten Terrariumgläser M. 1.90, —
4 Stück M. 3.80

Große Freude bereitet es, diese zwei zu beobachten, wie sie zusammen schlafen, ihre Beute fangen, Duett singen, sich unterhalten. Dank ihrer genügsamen Lebensweise — genaue Anleitung wird beigelegt — kann man sich jahrelang an den munteren Tieren erfreuen, an ihren Lebensmanieren sich ergötzen: sie werden bald zu lieben Hausgenossen.

Einzelne Laubfrösche: 29 Pf.
Schildkröten, die im Hause und ins Freie ausgelegt sich wohlfühlen, frühlich weitergeben, prächtig lebendfrische Exemplare von 12 cm bis nahezu 1/2 Meter Umfang: 45 Pf. bis 1 M.
Zähringer Wetterhäuser: 95 Pf.

Japanischer Balkonischmuck, Blütmischung, nach 4 Tagen aufgehend, rasch alles über und über mit anmutigem Grün und Blumen schmückend, Wohlgeruch über die Umgebung ausbreitend, das ganze Sortiment Samen
98 Pf.
2 Sortimente Samen Blütmischung M. 1.95 — 4 Sortimente M. 3.50.
Schäneren Peterstein, Erfurt. Lieferanten von Schulen und Behörden. — Hauptkatalog umsonst.

Vonder Marokko-Konferenz zurück!



Zur Schaar seiner harrenden Sklaven Dreht sich der Scheik um: „Mich dürstet nach duftigem Rauch“, „Schnell eine

„Salem Aleikum“!

Salem Aleikum Zigaretten — Keine Ausstattung, nur Qualität.

Converts mit und ohne Firmendruck empfiehlt billig die Buchdruckerei d. Bl.

Sämtliche

Farben

streichfertig und trocken

Firnisse

Terpentin-Oele

über Nacht trocknende

Fussboden-Lacke

Pa. Carbolineum

Pinzel u. Bürsten

empfehl billigt

Paul Koschel Nachf.

Drogen- und Farbenhandlung

Bahnhofstraße 13.

Gepf. gute Ausführung, Spiegel, feinste Gläser, emp. Gemischtgl., Hauptstraße 68.

Die diesjährige
ordentliche Generalversammlung
 findet **Freitag, den 15. Juni**, nachmittags 5 Uhr in der
 Restauration zur „**Waldstrasse**“ in **Riesa** statt.
 Tagesordnung:
 1. Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss und Entlastung
 des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
Riesa, den 17. Mai 1906.
Riesaer Straßenbahn-Gesellschaft.
 Der Aufsichtsrat.
 C. Braune.

Weinhandlung Emil Staudte
 Großenhainerstr. 8. — **Riesa.** — Fernsprecher 180.
ff. Lichtenhainer
 empfehlen im Faß und in Flaschen
Riebeck & Co.

Poetzsch-Kaffee
 mit dem
Staats-Preis
 in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd. Originalpackung zu:
 100 — 120 — 140 — 160 — 180 — 200 Pfg. das Pfd.
 aus der Großkaffee-Rösterei von **Richard Poetzsch**,
 Hoflieferant, **Leipzig**, deren hervorragend feine und er-
 giebigste Qualitäten allgemein bekannt und beliebt sind,
 ist stets frisch erhältlich
 in **Riesa** bei **H. B. Hennide**, Drogerie, Hauptstr.,
 in **Zeitz** bei **Otto Lau**, Kolonialwaren,
 in **Langenberg** bei **Hob. Gähner**, Kolonialw.,
 in **Glauchitz** bei **Franz Lupprian**, Kolonialw.

Eine Tatsache:
Frutil alkoholfreies Apfelgetränk,
 aus besten Apfelsorten bereitet, wohl-
 schmeckend und erfrischend, dabei nahrhaft
 und gesund, ist seit vier Jahren das Lieblingsgetränk aller Be-
 völkerungskreise. In Flaschen zu beziehen durch
Herm. Bertel, Biergroßhandlung, **Riesa**.
Frutilwerk, Dresden-A. 18. Telefon
 2106.

Weisswein **Rotwein**
Dessertweine
Ungarwein **Obstwein**
Alkoholfreie Weine
 in grosser Auswahl empfiehlt
Ernst Schäfer Nachf.
 I. Geschäft: **Beko Haupt- u. Pansitzerstr.**
 II. Geschäft: **Albertplatz.**

Richard Aurich, Architekt
 Bureau für Architektur und Bauausführungen.
Werderstr. 16 Dresden **Werderstr. 16**
 Anfertigung von Entwürfen,
 sowie Uebernahme von Bauleitungen für öffentl. Gebäude, Wohn-
 und Geschäftshäuser, Hotels, Villen, Landhäuser etc.
 I. Pr. bei öffentl. Wettbewerb.

Eisenmoorbäd Liebenwerda
 Eisenbahnlinie Kohlitz-Falkenberg — Das ganze Jahr geöffnet.
 Bestgenuss | Vorzügliche Erfolge b. | **Moorbäder** | Dampf, elektr. Licht,
 adorgeschw. | Gicht, Rheumatismus u. | | Kohlenäsure u. sonst.
 lachies, Nerven- u. Frauenkrankheiten. | | | Wannenbäder. — Prospekte d. d. Bade-
 Uebersichtl. Beortlager nahe d. Stadt. | | | direktion u. des Bürgermeistersamt.

Sanatorium Dr. Georg Greif, Radebeul-Dresden.
F. G. Winter, Riesa
 empfiehlt seine bekannten und bestens bewährten **Gras-, Getreides-**
mäher, Binder, Rechen, Wender,
 sowie alle landwirtschaftlichen **Maschinen und Geräte.**

Wer Bedarf
 in
Fahrrädern, Motorrädern,
Mähmaschinen etc.
 veräume nicht, bevor er sich
 anderweitig hierin bedt, sich
 erst Offerte von mir einzu-
 holen und mein riesiges Lager
 in **Fahrrädern,**
Mähmaschinen etc. zu be-
stichtigen.
 Mein seit über 50 Jahren bestehendes Geschäft und meine Ver-
 bindungen mit den größten und renommiertesten Fabriken in Deutsch-
 land verbürgen jedermann sorgfältigste und reellste Bedienung.
 Ich arbeite mit dem bescheidensten Nutzen und übernehme weit-
 gehendste Garantien. Für die Innehaltung der Garantiepflicht bieten
 die Ausdehnung meines Geschäfts, sowie meine vorzüglich der Neuzeit
 entsprechend eingerichteten Werkstätten volle Sicherheit.
 Ich offeriere erstklassige Fabrikate, wie **Raumanns Germania,**
Opel, Wanderer, Sidmer, Mars, Victoria, Adler, Premier etc.
à Mk. 100, 110, 120, 125, 130 und 140.
 Ferner billige **Verwandrer**
 mit gewöhnl. Kurbellager à **Mk. 68.—**
 " " " " " " " " " " **78.—**
 " " " " " " " " " " **85.—**
Großes Ersatzteil- und Zubehörlager. Günstigste Zellzahlungen.
2000 Quadratmeter große Radfabrik.
Adolf Richter, Riesa.

H. Staudte, Maschinen-Fabrik, Kobeln
 Fernsprecher Amt Lommatzsch Nr. 41
 empfiehlt und hält größtes Lager in **Drillmaschinen, versch. Fabrikate,**
 als: **Sachsische, Richterische und Zulusst, Kleinfarmaschinen, Aders-**
Saat- und Bieleweggen, Sachsische Pflüge, Düngerkreuzer „Beste-
siafa“, Alfa-Milchseparatoren als die besten Entrahmungs-
 maschinen, **Butterfässer, Kraussche Dampfwaschmaschinen, Schmidts**
Patent-Waschmaschinen, Dringmaschinen, Jauchepumpen
„Milpford“, beste und leistungsfähigste Jauchepumpe der
Gegenwart, Stahlkultivatoren von Benckh, Schwarz u. v. a.,
Kartoffelfortierer, verschiedene Systeme, Raumanns Mähmaschinen,
Fahrer: Attila, Raumanns Germania und Mars, nur
neueste 1906er Modelle, Dezimal- und Viehwagen. Die neuesten
1906er Modelle in Massey Horrys und Cormik-Getreidemähern
und Graswähern, Heuwendern und Pferderechen sind ebenfalls
bereits eingetroffen.
Größtes Ersatz- und Zubehörteillager.
Original Alfa-Separatoröl. Besteingegerichtete Reparaturwerkstatt.
Weitgehendste Garantien.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
 Geschäftsstand Ende Dezember 1905.
88700 Personen mit 737 Millionen Mark
Versicherungssumme.
 Vermögen: **Gezahlte Versicherungssummen:**
272 Millionen Mark. 205 Millionen Mark.
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei
 günstigsten Versicherungsbedingungen (Unaussehbarkeit drei-
 jähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebens-
 versicherungsgesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr
 den Versicherten zu.
 Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung
 (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 un-
 verändert alljährlich **42% Dividende**
 an die Versicherten vergütet.
 Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie
 deren Vertreter **Ferdinand Schlegel, Riesa.**

MEY's Stoffwäsche
 ist billig, praktisch, elegant,
 von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden und im Gebrauch
 ausserordentlich vorteilhaft.
 Vorrätig in **Riesa** bei **Rob. Spelling, Hugo Munkelt,**
Johannes Ziller und A. verw. Reinhard.
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit
 ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen
 und grösstenteils auch unter denselben Benennungen
 angeboten werden und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Weimanns Fahrradhandlung
 empfiehlt nur **erstklassige Fahrräder**, die leichtlaufendsten
 und weltberühmtesten Marken wie **Drennador, Sidmer, Mars, Redars-**
ulmer Pfeil, Gönel etc. zu konkurrenzlos billigen Preisen und günstigen
 Zahlungsbedingungen. Reichhaltiges Lager in allen **Ersatz- und Zus-**
ehörteilen. Alle Reparaturen werden sachgemäß u. billig ausgeführt.
C. Weimann, Seerhausen.
 Billigstes und leistungsfähigstes Fahrradgeschäft der Umgebung.
 Vertreter der berühmten **Alfa-Milchseparatoren.**

Wanderer
 Höchstprämierte Marke.

FAHRRÄDER.
 Gediegene bewährte Konstruktion.
 Auf Wunsch mit patentierter **WLV** Wechsellager.
PARIS 1900 - GRAND PRIX.

MOTOR-ZWEIRÄDER 3 & 5 P.S.
 Grösste Vollkommtheit, stabilster ruhiger Lauf,
 hervorragende Kraftleistung u.
 Zahlreiche Anerkennungen.
 Vertreter

für **Glauchitz** und Umgebung:
F. Lupprian, Uhrmacher,
Glauchitz.

Überzeugen Sie sich dass meine
Deutschland-Fahrräder
 die besten sind
 Über **100000**
 Deutschland-Fahrräder zur
 Verfügung der deutschen Bevölkerung.
 August Stukenbrok Einbeck
 Erstes Fahrradhaus Deutschlands.


 Man verlange stets
Spratt's Hundekuchen
 und weise Nachahmungen
 energisch zurück.
 Billigst zu haben bei:
Herm. Dammhöbler, Stauchitz,
 Fernsprecher Nr. 19.

Schwarzer
OFEN-LACK
 wahlriehend trockner in
 wenig Minuten ohne
 unangenehmen Geruch.
 Zu haben in:
Drogerie A. B. Hennide.

Wäschemangeln
 für jeden Bedarf, unübertroffen bestes
 Fabrikat liefert billigst
Paul Thiele, Wäschemangelfabrik,
Ghemnitz, nur Hartmannstr. 11.
 Langjähr. Garantie. Patentzahl. Gestatt.

Untersuchung
 eines jeden „Urin“ ist unbedingt
 nötig, wenn derselbe trübe ist oder
 absetzt. Wer hat Schmerzen und
 Brennen b. Wasserlassen, schlechte
 Verdauung, irgend welche innere
 Schmerzen, wer will wissen ob er
 ein Leiden hat — der sende seinen
Morgen-Urin mit Altersangabe an
 das Chem. Laboratorium des Chemi-
 kers **H. Otto Lindner**, vereidigt
 zum Betriebe einer Apotheke, Dres-
 den-W., Fürstenstr. 47. Alle ersichtl.
 Erkrankungen werden sicher erkannt.

Ein
wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen
 zerbrochenen das berühmte Werk:
Dr. Nolan's Selbstbehaltung
 St. Ann. Nr. 7 Abbildungen, Preis 5 Mark.
 Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
 Laster leidet. Tausende verdanken dem
 selbstbewährten Werk. In bester
 durch das Verlags-Büreau in
 Leipzig, Hermannstr. 21,
 sowie durch jede Buch-
 handlung.